Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

33 (21.1.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 33. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 21. Januar 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Prinz von Wales an der Front im Oberelsaß.

= **Belfort, 20. Jan. Der Prinz von Wales ist am Freitag abend inkognito in Belfort eingetroffen, hat die militärischen Anlagen und die hauptsächlichen Bauwerke besichtigt und sich dann zur Front im Ober-Elsaß begeben.**

Paris in Flieger- und Luftschiff-Sorgen.

T.U. **Genf**, 20. Jan. Die **kühnen Flüge der Zeppeline** und die **Taten der deutschen Flieger** haben den Militärkommandanten von Paris, General **Gallieni**, veranlaßt, die umfassendsten **Abwehrmaßregeln** zu treffen. **550 Flugapparate**, die jetzt den Bewachungsdienst versehen, sind jeden Augenblick zur **Verfolgung** feindlicher Flieger bereit. Jeder Fliegerposten ist telephonisch mit einer Schützengrabenlinie in der Front verbunden, von wo aus jedes Passieren eines Fliegers sofort signalisiert wird. (B. Z.)

= **Paris**, 20. Jan. Infolge der zeitweiligen **Unterdrückung** der **öffentlichen Beleuchtung** während der **Abendstunden** am Dienstag lief das **Gerücht** um, daß **Luftschiffe auf der Fahrt nach Paris** gemeldet worden seien. Die Gerüchte waren **unbegründet**. Es handelte sich einfach um einen **Versuch** der Anwendung der vorgeschriebenen **Maßnahmen** für den Fall, daß eine derartige **Eventualität** eintreten sollte.

Englische Berichterstattung.

= **Berlin**, 21. Jan. Die „**Times**" räumt ein, daß der **Druck der Deutschen** auf die **französische Front zunehme. England** müsse der **Wahrheit ins Auge** schauen. Der **Feind behaupte** seine **Stellungen** so fest wie jemals zuvor. Ferner **bedauert** die „**Times**", daß den **Behauptungen** über einen **englischen Erfolg** bei **La Bassee nicht früher widersprochen** worden sei.

Die „Deutsche Tageszeitung" meint dazu, dieses **Bedauern** klinge **sehr verständlich**, denn die **englische Kriegsberichterstattung** habe sich dadurch, daß sie es fertig brachte, **tagelang** mit allen möglichen **farbigen Einzelheiten** über einen **heroischen erfolgreichen Sturmangriff** zu berichten, der **in Wirklichkeit nie stattgefunden** hat, vor der ganzen Welt ein Beträchtliches ihres **früheren Ansehens eingebüßt**.

Englische Plünderer.

= **Frankfurt a. M.**, 21. Jan. Auf die **Disziplin der englischen Truppen** scheint der Krieg nicht gerade vorteilhaft eingewirkt zu haben. Während es zu Beginn des Feldzuges anerkannt werden mußte, daß sich die Engländer vom **Plündern** fernhielten und dieses Geschäft ihren **indischen Hilfstruppen** überließen, **brechen sie jetzt selbst Türen und Schränke auf** — haben aber dafür einen Vorwand gefunden, der ihrem allzeit heuchlerischen Gebahren ganz entspricht. In der Pariser „Humanité" vom 4. Januar wird das Tagebuch eines Parisers veröffentlicht, der die Besetzung des Seine et Marne-Departements miterlebt hat. Darin heißt es wörtlich: In Sommeron-sur-Marne zögerten die **Engländer** keinen Augenblick, die verschlossenen **Haustüren aufzubrechen** und sich **aller Sachen zu bemächtigen**, die sie **brauchen** konnten, wie Wäsche, Seife usw. Auf die Vorwürfe, die ich ihren Offizieren machte, antworteten diese mir: „Was wollen Sie? Morgen sind die Deutschen hier und plündern alles. Da ist es besser, wir bedienen uns vorher." Man begreift, daß der französischen **Zivilbevölkerung über ihre englischen Retter die Augen aufgehen** mußten, zumal wenn nachher die **deutschen Soldaten** einzogen und — **ihr Brot mit den Notleidenden teilten**.

Die „Times" vom 24. Dezember hatte übrigens über **Mißhandlung eines englischen Gefangenen** durch **Deutsche** berichtet. Nunmehr bringt das Blatt ein Eingesandt unterzeichnet „ein **britischer Offizier**". Er macht sich über die Erzählung, die er eine „wundersame Erfahrung" nennt, lustig, und erzählt Einzelheiten von seiner **eigenen Gefangennahme** und **Wundbehandlung**, wobei er **des Lobes voll** ist.

Der Ruhm der Pioniere.

= **Bern**, 21. Jan. **Oberst Müller** zollt in einem weiteren Artikel im „**Bund**", in dem er die hervorragenden **deutschen Waldbefestigungen** bespricht, den **Pionieren** höchstes Lob. Was sie im Wiederherstellen zerstörter **Bahnen, Straßen** und **Brücken**, an **Befestigungswerken** und an technischen Arbeiten aller Art leisteten, sei **unerreicht** und unübertroffen und werde einst in der **Kriegsgeschichte** einen **Ehrenplatz** einnehmen. Sie arbeiteten mit Todesverachtung im Kugelregen **und** im Granathagel mit der gleichen Ruhe und Selbstverständlichkeit wie auf dem Uebungsplatz und in der Friedensgarnison.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

T.U. **Berlin**, 20. Jan. **Aus Westgalizien wird der B. Z.** telegraphiert: Die Zahl der **russischen Ueberläufer** mehrt sich täglich. Fast in jeder Nacht kommen die **vorgeschobenen russischen Posten freiwillig** über eine **Holzbrücke des Dunajez** und begeben sich in **Gefangenschaft**. Die Truppen bezeichnen daher diese Brücke, als die Brücke der Ehrenmänner. Die Leute erklären, daß die russischen Soldaten kampfesmüde seien, da der Krieg nicht, wie ihnen versprochen, zu Neujahr beendigt wäre. Die Kampfesunlust werde auch durch die schlechte Verpflegung noch gesteigert. (B. Z.)

= **Berlin**, 21. Jan. Aus **Wien** meldet das „Berl. Tagebl.": Wie aus **Krakau** berichtet wird, ist ein **österreichischer Flieger**, der wiederholt Flüge nach **Przemysl** unternommen hatte, bei der **Verfolgung** durch einen **russischen Flieger** mit diesem **zusammengestoßen**. Beide **stürzten in die Tiefe** und wurden **zerschmettert**.

= **Basel**, 21. Jan. Nach einer hier vorliegenden Blättermeldung aus **Krasnojarsk** in **Sibirien** sollen von dem dortigen **Gefangenenlager 140 deutsche, österreichische** und **ungarische Gefangene entwichen** sein. Sie hatten die **Wachtposten getötet** und seien im **Besitz von Waffen**.

Oesterreichischer Bericht.

= **Wien**, 20. Jan. **Amtlich** wird verlautbart: Die **allgemeine Lage ist unverändert**. An der **Front** in **Polen** finden, abgesehen von Patrouillengefechten, **nur Artilleriekämpfe** statt. Am **Dunajek** beschoß unsere **Artillerie** mit Erfolg Abschnitte der feindlichen **Infanterielinie** und erzwang die **Räumung** eines stark besetzten **Meierhofes**. Eine eigene Abteilung drang **bis an den Fluß** vor, brachte dem **Gegner mehrere hundert Mann Verluste** bei und **zerstörte** noch die vom Feind erbaute **Kriegsbrücke** über den Dunajek. In den **Karpathen** nur **unbedeutende Geplänkel**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der erste deutsche Zeppelin-Angriff gegen die englische Ostküste.

WTB. Berlin, 21. Jan. In der Nacht vom 19. zum 20. Januar haben Marineluftschiffe einen Angriff gegen einige befestigte Plätze an der englischen Ostküste unternommen, hierbei wurden bei nebligem Wetter und Regen mehrfach Bomben mit Erfolg geworfen. Die Luftschiffe wurden beschossen, sind aber unversehrt zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes: Behnke.

WTB. London, 21. Jan. (Meldung des Reuterschen Büros.) Gestern abend ½9 Uhr warf ein feindliches Luftschiff über Yarmouth fünf Bomben. Diese fielen beim Exerzierplatz, beim Marinedepot, auf dem Norfolksquare, beim Hause des Mayors und auf Häuser des Petersroad nieder. Drei Personen wurden getötet. Der Schaden beträgt mehrere tausend Pfund Sterling. Das Luftschiff warf zwei Bomben auf Sherringsham und über Cramer, sowie vier über Kings-Lynn. Es wurden zwei Häuser zerstört und zwei Personen verschüttet. Das Luftschiff erschien bei Sandringham, dem Landsitz des Königs, von wo das Königspaar vor wenig Stunden nach London gefahren war.

= **Berlin**, 21. Jan. Ein Telegramm des „Berl. Tgbl." aus Kopenhagen besagt: Zu dem Flug deutscher Luftschiffe nach England erfährt „Berlingske Tidende", daß Zeppeline auch über Ipswich und über Gravesend am Eingang der Themse gesichtet wurden. Als man in Yarmouth die Detonationen der Bomben hörte, stürzten die Menschen aus den Theatern und den Vergnügungsanstalten auf die Straßen. Die Panik wurde noch dadurch erhöht, daß das elektrische Licht in der Stadt gelöscht wurde, sodaß die ganze Stadt im Dunkel lag.

* * *

Nun wirkt die Nachricht von dem ersten Angriff deutscher Marineluftschiffe auf die geheiligte englische Küste, den man hüben wie drüben insgeheim ja schon längst erwartet hatte, dennoch wie eine Ueberraschung, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Aber hüben erregt diese deutsche Tat Freude, Stolz, Genugtuung und das Gefühl kraftvoller Ueberlegenheit, drüben hat sie die alte Zeppelinfurcht in einen Zeppelinschrecken verwandelt, in einen Albdruck, der sich jede Nacht auf die Brust eines jeden Engländers legt und gar noch seine Träume mit schrecklichen Erlebnissen heimsucht. Erst vorgestern noch hatten die englischen Behörden Polizei-Instruktionen für den Fall eines Luftangriffs erlassen. In unserer gestrigen Abendausgabe hatten wir sie unter der sanft-ironischen Ueberschrift: „Zeppelin, nun komm" abgedruckt, ohne zu ahnen, daß „Zeppelin" so prompt antworten würde. Man muß in der Tat bewundern, wie feinfühlig die Furcht macht. „Jeder Schutzmann, der Zeuge einer Bombenexplosion ist", hieß es in dem Erlaß, „hat sofort das Alarmzeichen zu geben." Klingt es nicht so, als hätten Grey und Genossen schon Bomben auf englische Dächer niederfallen hören? Und doch, ehe wohl noch die neuen Instruktionen den Polizeimannschaften recht vertraut oder gar bekannt geworden sein mochten, war der gefürchtete Feind schon im Land, hallten die Lüfte das Echo der ohrenerschütternden Detonationen wider, die die geschickt geworfenen Zeppelinbomben hervorriefen. Wir wissen nicht, ob die Polizisten die Alarmsignale richtig gaben, ob die dazu vorgeschriebenen „Repetierpistolen" schon verwendet wurden oder nicht, wir wissen auch noch nicht, ob auf die deutschen Marineluftschiffe ein starkes Abwehrfeuer gerichtet wurde, das einzige, was wir wissen und was uns mit Zuversicht erfüllt, ist, daß unsere Zeppeline selbst im Nebel das Ziel an der Erde fanden und dem gewinnsüchtigsten unter allen unsern Gegnern Schaden zufügen konnten. Der Bann ist gebrochen, der erste Einfall geglückt, nun werden unsere Marinebehörden nicht zögern, das Leben derer, die auf dem Silbersee-Eiland sitzen, zu einer wahren Hölle zu machen. Sie, die sich kein Gewissen daraus machen, ein ganzes Volk auszuhungern, um nur weiter „krämern" zu können, sie sollen nun in ihrer meerumspülten Enge sitzen, hilflos dem deutschen Wetter preisgegeben, das täglich dunkel am Horizont droht. Ja, nun wird in London „Heulen und Zähneklappern" sein; nicht einmal des Königs Sitz ist mehr sicher vor den deutschen Bomben, überallhin finden sie den Weg und zerstören das seit langen Jahrhunderten so idyllische Leben in England. Interessant wird es zu hören sein, wie jetzt das von Angst aufgepeitschte Volk sich gegen die Kriegsschürer verhalten wird. Denn die Nebeltage und -nächte bieten keine Hilfe gegen die Zeppeline; im Gegenteil, da diese durch genaue Berechnungen ihr Ziel dennoch zu erreichen wissen, erleichtern die trüben Nebelschleier die Anfahrt der Luftschiffe, erschweren zu gleicher Zeit aber jeden Angriff vom Lande aus, und man kann sich danach leicht die Stimmung ausmalen, die diejenigen ergreifen muß, welche in der feuchten, blickbegrenzenden Tiefe sitzen und jeden Augenblick den Ueberfall von oben befürchten müssen. Hilft es doch nicht einmal, wenn, wie in diesem Falle, die Anfahrt der Luftschiffe über See angekündigt war. Schon vorgestern waren sie ja von einer holländischen Insel aus beobachtet und gemeldet worden. Dabei hatten sie sehr darauf geachtet, die Neutralität der Niederlande nicht zu verletzen.

Ja, es wird den Engländern nichts nützen! Die Suppe, die sie sich eingebrockt haben, werden sie auslöffeln müssen. Daß sie ihnen mit der Beigabe von Zeppelinbomben nicht schmecken wird, ist begreiflich. Aber jeder bekommt es, wie er's verdient. Und so dürfen wir es als eine Gnade der Vorsehung betrachten, daß sie uns Deutsche mit dem herrlichen Wunderwerk des Grafen Zeppelin beschenkte.

Weitere Meldungen.

T.U. **Köln**, 21. Jan. (Privattel.) Bei dem Fluge der **Zeppelin-Schiffe** an den **englischen Küsten** bei der **Grafschaft Norfolk** handelt es sich wahrscheinlich um die Fahrzeuge, die vorgestern nachmittag an der holländischen Insel **Terschelling vorbeifuhren**, wo die **Entfernung** über die Nordsee nach **Yarmouth** nur **250 Kilometer** beträgt. („Köln. Ztg.")

= **Berlin**, 21. Jan. Zu dem **deutschen Luftangriff in** England wird dem „Berl. Lok.-Anz." u. a. gemeldet:

„Das **Luftschiff**, das über **Yarmouth kreuzte**, bewegte sich wahrscheinlich in **großer Höhe**. Nach der ersten **Bombenexplosion stürzten** die **Einwohner schreiend in die Häuser** und versteckten sich in den **Kellern**. Auf diese Weise läßt sich erklären, daß zwar ein **beträchtlicher Materialschaden** angerichtet wurde, aber **nur ein geringer Menschenverlust** zu verzeichnen ist. **Zwei Bomben** trafen dicht an der **Küste** liegende **Schiffe**.

„Im übrigen sind die **Meldungen**, die über den deutschen Luftangriff eingehen, sehr **widerspruchsvoll**. Sogar die **amtlichen Meldungen** bedurften **wiederholter Dementis** zu ihrer Richtigstellung. Man kann daraus schließen, daß man **bei der Panik ein wenig den Kopf verloren** hat. An der **ganzen** Ostküste hat es ein **großes Schießen** aus der **Luft** gegeben, wobei eine **Generalprobe** der erlassenen **Verhaltungsmaßregeln** stattfand. Die **Zensur** wird außerordentlich streng gehandhabt. Vor allem werden **Schilderungen der Panik nicht zugelassen**."

= **Rotterdam**, 21. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**:

Die **Leute** hatten hier allmählich den **Glauben verloren**, daß **wirklich die Zeppeline kommen würden**. Aber nun sind sie doch hier gewesen und haben Bomben geworfen. Die Nacht war **dunkel** und still. Die Leute erzählen, daß während **Yarmouth** von **Explosionen erschüttert** wurde, **niemand ein Luftschiff sehen** konnte. In **London** wurden die **Vorsichtsmaßregeln** sofort **verdoppelt**, die Spezial-Konstabler (Hilfs-Schutzleute) aufgeboten usw., aber **kein Zeppelin** erschien, obwohl der „Daily Telegraph" versichert, daß **einer an demselben Abend über Gravesend** gesehen wurde.

Die Blätter melden, daß die **betroffenen Küstenstädte** wieder ihr **gewöhnliches Aussehen** angenommen haben. Jeder ging am Morgen an seine **Arbeit**. Die **Presse** spricht ihre **Entrüstung**

über den **Mordanfall** auf **wehrlose Menschen** aus, dem keine militärische Bedeutung zukomme. Die **einzige Wirkung** werde sein, daß die **Entschlossenheit des englischen Volkes größer** sein werde denn je. Die **Nacht** war ziemlich **klar** und die Umrisse der **Luftschiffe** waren **deutlich erkennbar (!) Zwei** kamen um ½9 Uhr aus der **Richtung vom Meer** und ließen **4 Bomben** fallen. Sie blieben **nur 10 Minuten** und flogen dann **ostwärts.** Um 11.45 Uhr kam **wieder ein Luftschiff** über die Stadt. Es kam aus dem **Innern des Landes** von **Südwesten** und flog nach Aussage von Polizeibeamten **sehr schnell.** Es ließ **keine Bomben** fallen während es über **Yarmouth** flog. Es verschwand in **östlicher Richtung.**

W.T.B. **Rotterdam,** 21. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" berichtet ferner über den **deutschen Luftangriff** auf die englische Küste:

Polizeibeamte sagten aus, daß **zwei Luftschiffe** gegen 8.50 Uhr über **Cromer** fuhren. Sobald die **Behörden** Bericht erhalten hatten, daß **Luftschiffe** über **Yarmouth** flogen, ordneten sie an, daß **alle Lichter ausgelöscht** werden sollten, sodaß die **ganze Stadt im Dunkeln** lag. Die **Luftschiffe** flogen, wie es scheint, **rund um die Stadt** und verschwanden, ohne in Cromer Bomben abzuwerfen.

Um 8.45 Uhr flog ein Luftschiff über **Sherringham.** Es beschrieb einen **Bogen** um die **Kirche** und warf, als es sichtbar geworden war, eine **Bombe** ab. Diese traf ein Haus und schlug **durch das Dach bis ins Erdgeschoß** durch, **ohne zu explodieren.** Die Lunte war beim Niederfallen abgerissen. Die Bombe fiel in ein **Zimmer,** in dem sich ein Mann, eine Frau und ein Kind befanden, die wie durch ein Wunder dem Tode entgingen. Es heißt, daß eine andere Bombe zwischen Cromer und Sherringham niedergefallen sei, die ebenfalls nicht explodierte. Die **Luftschiffe verschwanden,** nachdem sie die **Bomben abgeworfen** hatten, **seewärts.**

In **Runton** wurde ein **Zeppelin** deutlich von fast der **ganzen Bevölkerung** gesehen, die bei dem Geräusch der Motore auf die Straßen lief. Es heißt, daß die **Luftschiffe** in einer **Höhe von 2600 Fuß** flogen.

= **London,** 20. Jan. Die „Times" meldet aus **Yarmouth,** daß die **meisten Einwohner** sich bei Ankunft des **Luftschiffes** in den **Häusern** befunden hätten. An **öffentlichen Gebäuden** sei wahrscheinlich **wenig Schaden** angerichtet worden, dagegen seien **viele Häuser** in der Petersroad **beschädigt** worden. Eine **Bombe** sei **nahe der Peterskirche,** eine andere auf dem **Norfolksquare** gegenüber dem Hause des Majors niedergefallen und habe ein tiefes Loch geschlagen. In **Sherringham** seien **5 Bomben** geworfen, aber niemand getötet worden. In **Kings-Lynn** seien **7 Bomben** geworfen und **großer Schaden** angerichtet worden.

Nach einer weiteren Meldung des Blattes seien in **London** für die **letzte Nacht Hilfsschutzleute** einberufen und die **Feuerwehr** für alle Fälle bereit gehalten worden.

Nach weiteren Meldungen wurden in **Kings-Lynn zwei Häuser zerstört** und ein Haus beschädigt. In einem der Häuser wurde ein junger Mann **getötet,** während sein Vater unter den **Trümmern begraben** wurde. Aus dem Geräusch der Motore erkannte man, daß das Luftschiff in **östlicher Richtung** fuhr.

= **London,** 20. Jan. Der **König** und die **Königin** sind am Montag aus **Sandringham** hier **eingetroffen, wenige Stunden** bevor ein **deutsches Luftschiff** über **Sandringham** erschienen war.

= **Amsterdam,** 20. Jan. „Nieuws van den Dag" meldet über London aus **Yarmouth,** daß eine **Bombe** des **Luftschiffes** neben dem **Exerzierhause,** die andere beim **Marinedepot niedergefallen** sei.

= **Amsterdam,** 20. Jan. Der Telegraaf meldet aus **Yarmouth:** Hier eingetroffene **Fischdampfer** berichten, daß sie **heute nacht** über der **Nordsee drei Luftschiffe** gesehen hätten.

WTB. **Amsterdam,** 21. Jan. Fischdampfer haben erzählt, daß sie in **Ymuiden** nachts **drei Luftschiffe** sahen.

Der Chef des Marinestabes teilt mit, daß die Luftschiffe **niederländisches Gebiet nicht berührt** haben, sondern weitab seewärts blieben.

Die Echo in der deutschen Presse.

= **Berlin,** 21. Jan. Zu dem **ersten deutschen Luftangriff** gegen **England** schreibt die freikonservative „**Post**": „Wann unsere **Luftschiffe England einen Besuch abstatten** würden, war lediglich eine **Frage der Zeit.** Daß es eines Tages geschehen werde, hat man **im ganzen deutschen Volke erwartet.**"

„Die **moralische Wirkung** auf die **Engländer** kann nur **niederdrückend** sein. Man wird sich sagen, was heute nacht geschah, **kann sich beliebig wiederholen.** Man muß **in ewigen Aengsten** leben. Die **öffentliche Meinung** in **England** wird jetzt, nein **muß jetzt verlangen,** daß die **englische Flotte** aus ihrer **Untätigkeit hervortritt** und irgend etwas unternimmt. Schließlich hat man doch Zuschauer in der ganzen Welt. Der **englische Nimbus** gerät **in Gefahr** und damit unvermeidlich die **englische Weltmacht.**"

In der agrar-konservativen „**Deutschen Tageszeitung**" heißt es: Dieser **Anfang deutscher Luftschiffangriffe** gegen **großbritannische Inseln** muß mit **aller Genugtuung begrüßt** werden. Wir hoffen **zuversichtlich,** annehmen zu dürfen, daß diese **Unternehmungen ausdauernd und energisch fortgesetzt** werden. **Mit dem Erfolg** dieser **ersten Unternehmungen** kann man umsomehr **zufrieden** sein, als **Regen** und **Nebel** die Bedingungen für den Erfolg sehr ungünstig machten.

„Vergleicht man den **Vorstoß** der **Zeppeline** mit dem **Cuxhavener Mißerfolge** der **englischen Flugzeuge,** so ist ein Kommentar überflüssig. Aber wir sind weit davon entfernt **Reklame-** und **Triumphrufe** für angebracht zu halten, die die **englische Masse** damals ausstieß, als ob die Entdeckung des Seeweges nach Indien im Vergleich zu dem von verhältnismäßig schweren Verlusten begleiteten Flugzeug-Vorstößen nach Cuxhaven eine Bagatelle sei. Wir erblicken, wie gesagt, in dieser **ersten Englandreise** der **Zeppeline** einen **Anfang** und zwar einen **erfreulichen** und **vielversprechenden.**

In der demokratischen „**Morgenpost**" heißt es: „**Deutsche Luftschiffe** sind über der **englischen Küste** erschienen und haben **englische Städte beschossen.** Was hilft den Briten die See, die ihre Insel von allen Seiten umgibt, was ihre **Kriegsschiffe,** die die Küste beschützen sollen, wenn die deutschen Luftschiffe in kühnem Flug die trennende Wasserfläche überfliegen und plötzlich Bomben herabwerfen? Die **englische Angst** vor der **deutschen Invasion** wird eine **starke Steigerung** erfahren. Deutsche Tatkraft und deutscher Unternehmungsgeist haben auch die **Abgeschlossenheit** des **britischen Inselreiches** erfolgreich zu **überwinden** vermocht. Den **kühnen Luftschiffern** aber, die diesen **erfolgreichen Flug** ausgeführt haben, rufen wir ein **donnerndes Hurrah zu!**"

„**Der Eindruck,** den diese **kühne Fahrt** unserer Luftkreuzer in **England gemacht haben muß, wird außerordentlich groß** sein. Die moralische **Wirkung** wird sich viel nachhaltiger bemerkbar machen, als der **materielle Schaden,** den die abgeworfenen Bomben **angerichtet** haben. Waren die Engländer schon früher **wenig bereit, stärkere Kräfte des Landheeres zur Unterstützung der Franzosen** nach dem **Festlande** zu entsenden, so werden sie jetzt **erst recht** ihre Kräfte **im Heimatlande** zusammenhalten."

Ferner schreibt das freisinnige „**Berliner Tageblatt**": „Diese **erste kühne Expedition** war ein **voller** und **ungetrübter Erfolg,** umsomehr, als **alle Luftschiffe unversehrt** in ihren **Heimatshafen** zurückkehren konnten. Ihre **Führer** werden kaum genaue Angaben machen können, wie groß der angerichtete **Schaden** war und die **englische Regierung** wird vollends bemüht sein, die **deutschen Erfolge** zu **verkleinern** und zu vertuschen. Eines aber ist **bewiesen:** daß die **Nordsee** für die **deutschen Luftschife kein Hindernis** ist und daß die **englische Zeppelinfurcht wohl begründet** war."

„Wie weit die **englische Bevölkerung** aus diesen gegebenen Tatsachen **Lehren ziehen** will, ist ihre eigene Sache. Vom **deutschen Standpunkte** aus darf man überzeugt sein, daß es **bei diesem ersten Versuch nicht bleiben** wird; weitere werden folgen. Schon jetzt aber gebührt den **Führern** und **Mannschaften** der beteiligten **Luftfahrzeuge** die **vollste Anerkennung** für den bewiesenen Wagemut.

Die Letzten von der „Emden".

= **Leipzig,** 21. Jan. Die „Leipz. Nachr." veröffentlichen den **Bericht** eines **Geschützführers** von der „**Emden**". Der aus **Padang (Sumatra)** vom 28. November datierte Brief lautet folgendermaßen:

„Am Montag, den 9. November, beabsichtigte die „Emden", die Stationen auf der Kokosinsel zu zerstören. Hierzu ging vormittags um 4 Uhr ein **Landungskorps,** bestehend aus 3 Offizieren und 47 Mann an Land. Dort angekommen, wurden sofort die Stationen besetzt und daraufhin zerstört. Ich kam **als erster** in die F. T.-Station, sah noch, wie der englische Telegraphist das **Notsignal** abgibt. Ich rufe ihm zu: „Hände hoch!" und halte ihm die Pistole unter die Nase. Darauf reiße ich den Taster ab und stecke ihn in die Tasche. Dann ging auch ich an das Zerstören. Damit waren wir bald fertig, **da kommt von der „Emden" das Signal: „Arbeit beschleunigen!"** Hierauf wird sofort abgebrochen und Sammeln geblasen, auf der Landungsbrücke angetreten und in die Boote gegangen. Auf einmal sagt einer: **„Emden" heult mit der Sirene!** Dies war das Notsignal!" Die Dampfpinasse schleppt uns mit äußerster Kraft auf die „Emden" zu. Halb auf dem Wege sehen wir, wie die „Emden" den Anker schleppte und mit äußerster Kraft ausläuft. Kaum draußen, fängt sie auch schon an zu schießen, und wir sehen **einen Engländer** auf sie zulaufen.

Auf einmal ändert sich das Bild. **„Emden" dreht und läuft auf den Engländer** zu. Dieser dreht auch und will weglaufen, aber die „Emden" hält ihn fest. Da auf einmal erwidert er das Feuer der „Emden". Von der **„Emden" fällt der vordere Schornstein.** Von dem **Engländer** sind gleich bei der ersten Salve der „Emden" **die beiden vorderen Schornsteine** und die **Kommandobrücke gefallen.** Das Gefecht zieht sich nun nach dem Horizont zu, wir sehen noch, wie der vordere Mast der „Emden" fällt, darauf sind sie hinter dem Horizont **verschwunden.**

Nun wieder zu uns. Wir fahren **an Land zurück** und bauen die **Maschinengewehre** in sicheren Stellungen auf. Darauf hißten wir die **deutsche Flagge** auf dem höchsten Punkt der Insel, wir bringen **drei Hurras auf den Kaiser** aus und geloben ihm aufs neue, die Insel bis auf den letzten Blutstropfen zu halten.

Unser Führer, unser erster Offizier, **Kapitänleutnant von Mücke,** denkt nur daran, die „Emden" wieder zu erreichen. In der Bucht der Insel liegt ein **Dreimast-Gaffel-Schoner.** Dieser wird aufgetakelt, das heißt, die Segel werden untergeschlagen und das Schiff wird seeklar gemacht. Als dies fertig war, nehmen wir Proviant für 14 Tage und Wasser für acht Tage an Bord und fahren abends um 5 Uhr aus dem Hafen aus. Draußen sehen wir die **„Emden",** wie sie **dem englischen Schiffe einen Torpedoschuß beibringt,** worauf dieses langsam anfängt wegzusacken. Auf einmal sehen wir, wie **ein zweiter Kreuzer** hinzukommt und die „Emden" auf ihn zudampft. Hierauf wird es Nacht und wir verlieren die „Emden". Wir sind uns nun selbst überlassen, und versuchen, den **nächsten neutralen Hafen** anzulaufen. Dies gelingt uns nach 17 Tagen, natürlich halb verhungert und fast verdurstet.

Nun sind wir in **Padang** auf Sumatra. „Emden" soll sich auf Strand gesetzt haben, sonst wissen wir nichts. Eben ist der deutsche Konsul mit dem holländischen zusammen an Bord gekommen. Was mit uns geschieht, wissen wir noch nicht . . . Mein Wahlspruch soll sein für ganze Leben: Der Mensch denkt, Gott lenkt. Es ist ja für Gott, Kaiser und unser Vaterland! Denn wozu sind wir Männer geboren: Um das Vaterland zu beschützen!"

Soweit dieser Brief. Nach dieser Darstellung scheint es fast, als sei die „Emden" im Kampfe mit **zwei** feindlichen Kreuzern unterlegen. Bisher war als Gegner nur der englische Kreuzer „Sidney" genannt. Der **Verfasser** des Briefes befindet sich also unter den **fünfzig letzten Leuten** von der „**Emden**", die sich auf dem Dreimastschoner — von ihnen „**Kleist**" umgenannt — nach Padang gerettet haben und mit diesem Segelschiff und einem gekaperten englischen Kohlendampfer nun auf eigene Hand auf englische Küstendampfer in den Gewässern Hinterindiens Jagd machen.

Der Führer dieser letzten Helden der „Emden", Kapitänleutnant Hellmut **von Mücke,** der jetzige Kommandant des **Schoners „Kleist"** ist am 25. Juni 1885 in Zwickau i. S. geboren, ist der zweite Sohn des am 24. Dezember 1886 in Halle a. S. verstorbenen Hauptmanns a. D. Kurt von Mücke, der 1870/71 bei Sedan schwer verwundet wurde und als Fähnrich für hervorragende Tätigkeit das Eiserne Kreuz und die goldene St. Heinrichs-Medaille erhielt. Die beiden anderen Söhne des Verstorbenen stehen ebenfalls im Felde.

Aus Südafrika.

W.T.B. **Kapstadt,** 20. Jan. (Reuter.) Sir Thomas **Smartt,** der **Führer** der **Opposition** im Parlament der **Südafrikanischen Vereinigung,** erklärte im Namen seiner Partei, der **Aufruf Bothas** an **beide Nationalitäten** zum **Kampf gegen Deutsch-Südwestafrika** müsse alle Parteirücksichten überwiegen. Smartt wandte sich ferner **gegen den Versuch,** gerade **vor dem Angriffsfeldzug** gegen Deutsch-Südwestafrika zwischen den **Briten** und den **regierungstreuen Buren Zwietracht** zu säen. Es sei eine **unaussprechliche Torheit,** den Absichten und der **Politik Bothas zu mißtrauen,** welche stets die Frage eines Feldzuges gegen Deutsch-Südwest ehrlich dem Lande dargelegt habe, sowohl was die Interessen Südafrikas wie die Loyalität der Union zum britischen Reich anbelange. Wenn die **Union nicht selbst gegen Deutsch-Südwest vorgehen** würde, würden **andere Teile des Reiches eingreifen.** (?) Jeder **Südafrikaner britischer Herkunft** müsse sich über die **Unklugheit, Ungerechtigkeit** und **Undankbarkeit** (!) klar sein, den **schlecht gesinnten Urhebern** des **Aufstandes** Gelegenheit zu dem Vorwand zu geben, daß sie der Regierung mißtrauen. (Die Buren wird man nicht überall überzeugen können, daß sie gegen die Engländer, die ihnen alles genommen, dankbar zu sein haben. D. Red.)

Die Türkei im Krieg.

= **Paris,** 20. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Das **französische Unterseeboot „Saphir",** das am Vormittag des 17. Januar **eine Beobachtungsstellung** am Eingang der **Dardanellen** eingenommen hatte, ist seitdem **nicht zur französischen Flotte zurückgekehrt.** Die ausländische Presse meldet, daß es **versenkt** worden sei, und daß **türkische Boote einen Teil der Besatzung aufgenommen** haben. (Damit wird die Meldung von dem türkischen Erfolg zu See bestätigt. D. R.)

Zur Lage in Odessa.

WTB. **Konstantinopel,** 20. Jan. Das Osmanische Nachrichtenbüro erfährt, daß 57 **Matrosen der russischen Schwarzen Meerflotte** vom **Kriegsgericht** in **Odessa** zu **drei Jahren Festungshaft** verurteilt worden seien.

Zur Lage in Syrien.

= **Paris,** 20. Jan. Nach einer „Havas"-Meldung aus **Alexandrien** ist der **amerikanische Kreuzer „Tennessee"** am 17. Januar nach **Syrien** in See gegangen.

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin,** 21. Jan. Der **österreichisch-ungarische Thronfolger** begibt sich heute nach seiner **Ankunft** auf dem **Anhalter Bahnhof** in die österreichisch-ungarische **Botschaft** und dann in das **Schloß Bellevue,** um von der **Kaiserin empfangen zu werden. Um 1 Uhr reist er in das deutsche Hauptquartier ab.**

= **München,** 21. Jan. Der **König von Bayern** hat seinem Schwiegersohn, dem **Fürsten von Hohenzollern,** das 22. **Infanterieregiment** in Zweibrücken verliehen, das die **Benennung „Fürst Wilhelm von Hohenzollern"** zu führen hat.

= **Berlin,** 21. Jan. Aus **München** wird dem „Berl. Lok.-Anz." berichtet: Das **Eiserne Kreuz** ist dem **Prinzen Alfons von Bayern** verliehen worden. Der Prinz ist seit einigen Monaten bei dem **10. Chevauxlegers-Regiment,** dessen Inhaber er ist, auf dem **Kriegsschauplatz** und hat in **mehreren Gefechten** in **Lothringen** teilgenommen.

Beschlagnahmte Metalle und metallische Waren.

+ **Berlin,** 19. Jan. Wiederholt wird durch das Kriegsministerium darauf hingewiesen, daß die bei den Postanstalten 1. und 2. Klasse erhältlichen Belegscheine nur für beschlagnahmte Metalle und metallische Waren gelten; für andere Rohstoffe wie Textilien, Chemikalien und organische Produkte usw. bleibt die bisherige Regelung in Kraft. Die neue Auflage der Belegscheine wird einige verdeutlichende Aenderungen aufweisen, ohne daß jedoch die Gültigkeit der alten Belegscheine beeinträchtigt wird. Ferner wird nochmals ausdrücklich bemerkt, daß im Verkehr zwischen zwei solchen Firmen, bei denen die Bestände an Metall und metallischen Waren beschlagnahmt sind, der Verkäufer von der Forderung eines Belegscheines absehen darf, sofern eine entsprechende Klarstellung im Lagerbuch erfolgt.

Sonstige Meldungen:

= **Berlin,** 21. Jan. Aus **Rotterdam** erfährt das „Berl. Tagbl.": Der Dampfer **„City of Savannah"** ist hier mit einer **Ladung von 10 000 Ballen Baumwolle** angekommen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B. **Wien,** 20. Jan. Der „Neuen Freien Presse" zufolge, reist der **Minister** des Auswärtigen, **Baron Burian,** am Freitag nach **Berlin** ab zum **Besuch** des **Reichskanzlers Dr. v. Bethmann Hollweg** und des Staatssekretärs **Jagow.**

T.U. **Wien,** 20. Jan. Der **italienische Botschafter** hatte eine dreistündige **Unterredung** mit dem neuen Minister des Aeußern, **Burian.** Der Besprechung wird große Bedeutung beigelegt. (B. Z.)

Aus Rußland.

W.T.B. **Kopenhagen,** 20. Jan. Aus russischen Zeitungen entnehmen wir folgende Meldungen: Die **Deutsche Gesellschaft für elektrische Straßenbahnen Kiew-Svjetcschimo** ist **sequestriert** und unter Verwaltung der Landschaft gestellt worden; ebenso wurde die Sequestration der **deutschen Näh- und Schreibmaschinen- und Fahrradhandlung** von **Pornler** in **Kiew** beschlossen.

Die **russische Kommission** zum **Studium Galiziens** und seiner Verwaltungs- und Wirtschaftseinrichtungen ist nach **Lemberg** abgegangen. Sie soll ihr Material dem russischen Ministerium des Innern zur Bearbeitung überweisen.

Der **Verband** der **Moskauer Rechtsanwaltsgehilfen,** der seit 1878 besteht, ist als **ungesetzlich aufgelöst** worden.

Der **Unterstaatssekretär** im russischen Handelsministerium, früher Direktor des Zolldepartements, **Hahn,** ist an **Herzschlag gestorben.**

Die **Ausweisung** von **Juden** in **Petersburg** dauert an.

W.T.B. **Kopenhagen,** 20. Jan. Nach einer Meldung des **Rjetsch"** wird die **russische Gesetzesvorlage** über die **Liquidierung deutschen Grundbesitzes** gegenwärtig **umgearbeitet.** Die Grundzüge der neuen Vorlage sind: **Deutscher Grund** soll beschränkt sein in einem Streifen von hundert Werst von der südlichen Grenze und von 150 von der westlichen Grenze. Die Vorlage betrifft Personen, die jetzt noch zu den Untertanen russenfeindlicher Mächte gehören. Die Frage über Personen, die nach dem 21. 12. 1870 russische Untertanen wurden, soll besonders behandelt werden.

Stimmungswechsel in Finland.

= **Frankfurt a. M.,** 20. Jan. Die „Frankf. Ztg." meldet aus **Stockholm:** Maßgebende **finnische Persönlichkeiten** haben unserem Korrespondenten versichert, daß die seit zwei Monaten mit erneuter Kraft einsetzende **russische Gewaltpolitik** eine nicht zu unterschätzende **Umwandlung der Stimmung** in **Finnland** bewirkt habe. Die **gleichen Vertrauensmänner,** die unserem Korrespondenten bei **Ausbruch** des Krieges sagten, daß die **finnische Bevölkerung** einem **deutschen Einmarsch ohne Parteinahme** für oder wider gegenüberstehen werde, **erklären heute,** man könne bei einem **Einrücken der Deutschen** bestimmt auf eine **Volkserhebung rechnen,** da **auch der mongolische Teil** der finnländischen Bevölkerung, **erbittert** über die **russischen Gewaltmaßnahmen,** aufs **Aeußerste gereizt** sei.

Frankreich und der Krieg.

Kriegsminister Millerand besichtigt die Front.

= **Paris,** 21. Jan. (Agence Havas.) **Kriegsminister Millerand** hat die **Truppen** an der **Front besichtigt.** Er reiste am Samstag ab, übernachtete in **Bar-le-Duc** und besichtigte tags darauf die verschiedenen **Hauptquartiere.** Dort besprach er mit den **Generalen** die **militärische Lage** und mit den Vorstehern der verschiedenen **Dienste** die **Bedürfnisse** der **Armee,** besonders die **Art, wie Bekleidungs-** und Sanitätsdienst arbeiteten. Darauf besichtigte er einige **Stellungen** des **verschanzten Lagers** in **Epinal** und begab sich dann in die **Vogesenpässe,** da er die **im Schnee kämpfenden Truppen bei der Arbeit** sehen wollte. Der Kriegsminister gab seiner **lebhaften Befriedigung** Ausdruck. Er kam in **Nancy** am Abend an, wo er **mit dem Prinzen von Wales zusammentraf.** Im Laufe des Vormittags kehrte er nach **Paris zurück.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

England und der Krieg.

WTB. **London**, 20. Jan. Der Londoner Bankier **Beket** führte bei der **Jahresversammlung** der **Handelskammer** in **Leeds** aus, daß die **wirtschaftlichen Verhältnisse**, die der **Krieg England** gebracht habe, den **finanziellen Welthandel um zehn Jahre zurückbringen** würde. Selbst nach **Friedensschluß** bestehe **nur eine Aussicht auf dunkle Zeiten.** (Eine späte Erkenntnis. D. R.)

= **Berlin**, 21. Jan. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus **Rotterdam:** Wegen **Ueberweisung von 10 000 Mark** an eine **deutsche Firma** wurde der Teilhaber der Firma Bettmann und Kupfer, **Albert Kupfer**, ein **naturalisierter Deutscher, zu einem Monat Gefängnis verurteilt.**

Holland und der Krieg.

= **Haag**, 20. Jan. Der Staatskurant veröffentlicht ein **Ausfuhrverbot** für Chilesalpeter, Kalisalpeter, Kalkstickstoff, schwefelsauren Ammoniaksuperphosphat, Guano, andere **stickstoffhaltige Düngemittel** Superphosphat und Harzterpentin.

= **Berlin**, 21. Jan. Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Amsterdam:** Ueber eine **Anzahl von Gemeinden** der **Niederlande** ist der **Belagerungszustand** erklärt worden. Es sind dies durchwegs **Orte**, in denen sich **Internierungslager** befinden. Es soll also eine **verschärfte Ueberwachung** der Internierten herbeigeführt werden.

Die Haltung Italiens.

Internationale sozialistische Bestrebungen in Italien.

= **Rom**, 20. Jan. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier: Die in **Florenz** versammelten Vertreter der **sozialistischen Partei Italiens** haben beschlossen, an dem **Grundsatz** der **Internationalen festzuhalten** und den Abgeordneten Morgori nach dem Ausland zu entsenden, um die **abgerissenen Fäden** mit den sozialistischen **Parteien** der **anderen Länder** wieder anzuknüpfen. Der Parteivorstand ersucht die Landesorganisationen, solche Parteimitglieder, die trotz Aufklärung und Parteiparole Vereinigungen beitreten, welche Italien zum Krieg aufhetzen, aus der Partei auszuschließen. Nach längerer **Diskussion über das Verhalten** der sozialistischen Partei im **Falle eines Verteidigungskrieges** wurde eine **Tagesordnung** angenommen, die den Herveismus verwirft und die Abhaltung von Versammlungen und im ganzen Lande Kundgebungen gegen den Krieg für den 21. Februar beschließt.

Vater und Sohn.

= **Berlin**, 19. Jan. (Nicht amtlich.) Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Hier ist folgender Brief bekannt geworden, den ein Vater an seinen im Großen Hauptquartier als Kraftwagenführer verwendeten Sohn geschrieben hat*:

„Klein-Strelitz den 11. Januar 1915

Mein lieber Sohn!

Deinen letzten Brief haben wir erhalten und uns gefreut daß es Dir gut geht. Warum schreibst Du uns denn nicht's vom Schlachtfelde in keinem Brief? Kommst Du denn nicht in Feuerstellung bei Deinem Komando? Wieso bist Du denn mit Deinem Regiment nicht ausgerückt zum Kampf gegen den Feind? Wäre das nicht viel schöner für Dich gewesen Dich durch eine mutige Tat auszuzeichnen, was Du bei dem Komando wohl nicht kannst. Sie Dein Bruder August freiwillig zum Patroliengang gemeldet traf ihn die Feindeskugel gleich tödlich so leid es mir um ihn tut stolz bin ich aber daß er als braver Held sein Leben fürs Vaterland gelassen hat bei einer mutigen Tat. Dein Bruder Franz liegt auch im Lazarett und wird wohl nicht mehr mitmachen können. Ich denke noch an Eure Dienstzeit wo ich stolz war daß Ihr alle drei zu Gefreiten ernannt worden seit noch größer wäre mein Stolz wenn Ihr Euch alle vor dem Feinde durch eine kühne Tat ausgezeichnet hättet. Ich würde wenn ich auf die Beine wegkönnte noch gerne mitmachen mir gehen so die ganzen Gefechte von 1870/71 im Gedächtniß durch. Lieber Sohn dann erfülle Du die Pflicht voll und ganz für Kaiser und Reich und wenn es Dein Leben kostet. Ich bin aber stolz sagen zu können, drei Söhne habe ich mir erzogen, alle drei habe ich dem Kaiser gegeben zur Verteidigung des Vaterlandes und alle drei haben ihre Pflicht getan als tapfere Soldaten. Also bitte lieber Sohn schreibe uns ob Du immer bei dem Komando bleibst oder zu Deinem Regiment zurückgehst und beschreibe uns auch alles was Ihr da macht. Aus Klein Strelitz sind schon sechs Mann gefallen und acht verwundet. Anna war uns zu Weihnachten auch besuchen. Mutter kann ich garnicht beruhigen sie kann nicht darüber weg das August so jung sterben mußte. So behüte Dich Gott. Viele Grüße aus der Heimat senden Dir Dein Vater und Deine Mutter."

Kraftwagenführer Jaschko hat sich daraufhin zur Front gemeldet; seinem Ersuchen wird selbstverständlich Rechnung getragen.

Der Brief legt ein herrliches Zeugnis für den Geist im Volke ab und mag allen unsern Feinden, die etwa von deutscher Kriegsmüdigkeit faseln, zu denken geben.

* Wir geben den Brief in der Ortographie und Interpunktion des Originals wieder.

Ein eigenartiges Kriegsandenken.

□ Es gibt jetzt eine sehr merkwürdige Chronik des Einbruchs der Russen in Ostpreußen. Sie besteht aus Plakaten, und zwar aus den Original-Anschlägen, die der Insterburger Arzt Dr. Max Bierfreund — er hatte tapfer auf seinem Posten ausgeharrt und war vom russischen General Rennenkampf zu Gouverneur der Stadt Insterburg ernannt worden — in der damals schwer heimgesuchten Stadt auf Befehl der eingedrungenen fremden Gewalthaber veröffentlicht hat. In diesen Verfügungen des „deutschen Gouverneurs", die mit großer Vorsicht aber mit klarer Bestimmtheit und mit mannhafter Haltung abgefaßt sind, spiegelt sich das Schicksal der Bewohner Insterburgs in der Invasionszeit, das immerhin glimpflicher war, als das so manchen anderen ostpreußischen Ortes. Der „Generaladjudant Seiner kaiserlichen Majestät, General von Rennenkampf" sorgte wenigstens dafür, daß in Insterburg, wo er selbst seinen Sitz aufgeschlagen hatte, die russischen Soldaten Mannszucht hielten, während sie anderwärts sich zu den bösartigsten Ausschreitungen hinreißen ließen.

Die Russen hielten Insterburg vom 24. August bis zum 11. September, also viel kürzer besetzt, als sie gehofft hatten. Die Plakate zeigen deutlich genug, wie sehr sie es darauf abgesehen hatten, sich in Insterburg häuslich niederzulassen. Die Plakate sind alle auf Anordnung des Gouverneurs in der Druckerei der „Ostdeutschen Volkszeitung" in Insterburg hergestellt worden. Da die Schriftplatten noch sämtlich vorhanden sind, konnte der Wortlaut in historisch getreuer Nachbildung wiedergegeben werden. Auch der Umfang und die Farbe des Papiers ist dabei berücksichtigt worden. Die Befehle und Verfügungen sind typisch für die Art, mit welchen drakonischen Maßregeln das russische Regiment aufrecht erhalten wurde. So heißt es zum Beispiel „im Kommandanturbefehl" vom 27. Aug. 1914:

Fällt noch einmal aus einem Hause ein Schuß, so wird das Haus, fällt ein weiterer Schuß, so werden die Häuser der betreffenden Straße und beim dritten Schuß die ganze Stadt in Brand gesteckt.

Jede Person, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts, wird von den russischen Patrouillen gefangen genommen, sobald sie sich nach 8 Uhr abends auf die Straße begibt.

Am 28. August heißt es:

Der Generaladjutant Seiner kaiserlichen Majestät General der Kavallerie von Rennenkampf, befiehlt, daß alle Frauen gegen Bezahlung die Wäsche der Angehörigen des russischen Heeres waschen müssen.

Der zweite Teil enthält eine Bekanntmachung des Generals Rennenkampf, in der allen Einwohnern Ostpreußens mitgeteilt wird, daß jeder dem russischen Heere geleistete Widerstand schonungslos und ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters bestraft wird. Die Bekanntmachung mag mit dazu beigetragen haben, daß viele hunderte von schuldlosen Männern, Frauen und Kindern erbarmungslos niedergemacht wurden. Eine andere Bekanntmachung ist gegen die deutschen Förster gerichtet, in der ihnen wegen ihrer angeblichen Beteiligung an feindlichen Handlungen gegen die russischen Truppen mit schwersten Strafen gedroht wird. Daß die Russen ihre Drohung wahr gemacht haben, ist in den Beiträgen nach amtlichen Quellen in einem Falle mitgeteilt: sie haben einen deutschen Oberförster in der Nähe der Stadt erschossen. Nicht uninteressant sind auch die in Insterburg verbreiteten unwahren russischen Kriegstelegramme. Im dritten Teile dieser wertvollen Dokumentensammlung, die durch die Post gegen einen Betrag von 2 Mark 20 Pfg. bezogen werden kann, befinden sich Aufzeichnungen über die Verhandlungen mit Rennenkampf, ein Stimmungsbild eines Augenzeugen über die Stellung von Insterburgern als Geiseln der Russen und ähnliches.

Die Fleischversorgung von Karlsruhe

im Monat Dezember 1914

Sta. **Karlsruhe**, 20. Jan. Zu den **Viehmärkten** im städtischen Viehhof wurden 130 (Dezember 1913: 132) Ochsen, 336 (247) Kühe, 364 (202) Rinder, 260 (140) Farren, 1310 (1214) Kälber, 5777 (3824) Schweine und 99 (140) Hammel aufgetrieben. Von dem aufgetriebenen Vieh waren eingeführt aus dem Ausland (und zwar nur aus Holland): 15 Ochsen, 52 Rinder und 42 Farren (Dezember 1913 aus dem Ausland, und zwar nur aus Oesterreich-Ungarn: 24 Ochsen, 4 Rinder und 8 Farren).

Geschlachtet wurden 174 (234) Ochsen, 549 (284) Kühe, 374 (187) Rinder, 268 (156) Farren, 1553 (1410) Kälber, 6500 (2799) Schweine und 132 (166) Hammel.

Das **Schlachtgewicht** betrug für Ochsen 46 144 Kg. (Dezember 1913: 66 560), Kühe 121 491 Kg. (61 744), Rinder 79 054 Kg. (39 190), Farren 87 137 Kg. (49 566), Kälber 57 461 Kg (59 220), Schweine 429 000 Kg. (198 729) und Hammel 3300 Kg. (4150). Das **Gesamtschlachtgewicht** war 823 974 Kg (Dezember 1913: 479 909), darunter Kleinvieh mit 490 148 Kg. (262 849).

Die der Fleischbeschau unterworfene **Fleischeinfuhr** betrug 164 764,5 Kg. (Dezember 1913: 140 407). Davon stammten aus dem Ausland (Holland) 103 650 Kg. Schweinefleisch (Dezember 1913 ebenfalls nur aus Holland: 21 344 Kg. Rindfleisch, 8872 Kg. Kalbfleisch und 78 108 Schweinefleisch).

Die **Vieh- und Fleischpreise** im Monat Dezember stellten sich wie folgt: Es betrug der Durchschnittspreis für (ein Pfund Schlachtgewicht): Ochsen 89—95,5 Pfg. (Dezember 1913: 90,5—100 Pfg.), Kühe 71—80 Pfg. (67—85 Pfg.), Rinder 92—94,5 Pfg. (89,5—99 Pfg.), Farren 78,5—83,5 Pfg. (80—90 Pfg.), Kälber 81—90 Pfg. (96—105 Pfg.), Schweine 73,5—76 Pfg. (74,5 Pfg.) und Hammel 81 bis 83 Pfg. (81—87 Pfg.).

Nach Angabe der Metzgerinnung kostete durchschnittlich „im allgemeinen" das Pfund Ochsenfleisch 96 Pfg. (Dezember 1913: 100 Pfg.), Kuhfleisch 70 Pfg. (80 Pfg.), Rindfleisch 94 Pfg. (96 Pfg.), Kalbfleisch 96 Pfg. (96—100 Pfg.), Schweinefleisch 92 Pfg. (91 Pfg.) und Hammelfleisch 100 Pfg. (105 Pfg.). Neben diesen „allgemeinen" Preisen gelten für die einzelnen Qualitäten die in den Zeitungen bekanntgegebenen Preise.

Neueste Nachrichten.

= **Dresden**, 20. Jan. **Gestern abend brach auf dem Werkstättebahnhof der Staatseisenbahn in Chemnitz Feuer aus, Obwohl mehrere Feuerwehren die Bekämpfung des Brandes aufnahmen, erreichte das Feuer rasch einen großen Umfang. Es gelang aber unter Beteiligung einer Militärabteilung den Brand auf das genannte Gebäude zu beschränken. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der entstandene Schaden ist sehr erheblich. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht aufgeklärt werden.**

= **Kap Haitien**, 20. Jan. General **Velbrun Guillaume** ist durch einen Revolutionär, der kürzlich diese Stadt besetzte, **zum Präsidenten von Haiti ausgerufen** worden. Die **Truppen** haben begonnen, **gegen Port au Prince** zu marschieren, um die **Regierung** zu **stürzen.**

Das Erdbeben in Italien.

W.T.B. **Avezzano, 21. Jan. Trotz Schneegestöber machte der König gestern eine Rundfahrt durch die von dem Erdbeben betroffenen Gebirgsorte, um sich von der Wirksamkeit der Hilfstätigkeit zu überzeugen. Am Nachmittag kehrte der König von hier nach Rom zurück. Der Hofzug nahm 40 Verwundete und 40 Obdachlose, darunter 12 Kinder, mit nach Rom.**

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

17. Jan.: Elise Gertrud, Vater Eugen **Deschler**, Fensterreiniger; Bruno Paul, Vater Bruno **Keucher**, Elektrotechniker; Arnold, Vater Isidor **Braun**, Kaufmann. — 18. Jan.: Karl Anton, Vater Heinrich **Reis**, Schmiedmeister; Erika Anna Charlotte, Vater Karl **Gramsch**, Vizefeldwebel. — 19. Jan.: Artur Georg, Vater Friedrich **Pfäffle**, Wagenführer. — 20. Jan.: Johann Karl, Vater Emil **Feil**, Hausdiener.

Todesfälle:

18. Jan.: Karoline **Frei**, alt 43 Jahre, ledig; Friederike geb. Weisert, alt 46 Jahre, gesch. Ehefrau des Schneiders Max Hauser. — 19. Jan.: Werner, alt 2 Jahre, Vater Max **Briegel**, Oberrevisor; Luise **Homburger**, alt 59 Jahre, Ehefrau des Priv. Karl Homburger; Georg **Ledermann**, Landwirt, Ehemann, alt 80 Jahre; Elisabeth **Krauß**, alt 52 Jahre, gesch. Ehefrau des Schlossers Karl Krauß.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 21. Januar: 2 Uhr: **Frei**, Magdalena, Priv., Brauerstraße 1. — ½3 Uhr: **Krauß**, Elisabeth, Priv., Kaiserstraße 177. — 3 Uhr: **Hauser**, Frida, Priv., Lachnerstraße 23. — 4 Uhr: **Jarolimek**, Pauline, Werkführerswitwe, Grenzstr. 3.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 21. Jan morgens 6 Uhr 1,52 m (20. Jan. 1,75)
Kehl, 21. Jan. morgens 6 Uhr 2,85 m (20. Jan. 3,05 m)
Maxau, 21. Jan. morgens 6 Uhr 4.74 m (20. Jan. 4.97 m)
Mannheim, 21. Jan. morgens 6 Uhr 4,56 m (20. Jan. 4.84 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 21. Januar

Skiklub Schwarzwald. 8½ Uhr Vereinsabend in den 4 Jahreszeiten.
Schwarzwaldverein. 8¾ Uhr Zusammenkunft im „Moninger".

Deutsche trinket statt **„Apenta"**
nur die reindeutsche 6178a
Mergentheimer Karlsquelle.

Geschäftliche Mitteilungen.

= **Fürsorge für die Opfer des Seekrieges.** Zur Aufbringung der erforderlichen Mittel wurde dem Deutschen Flottenverein von der Kgl. und Großh. Regierung eine Geldlotterie bewilligt, deren Ziehung vom 16.—18. Februar 1915 stattfindet. Es gelangen hierbei nur Bargewinne im Betrage von 333 330 Mark, darunter Treffer von 75 000 Mk., 40 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 4 Treffer à 5000 Mk., 20 à 1000 Mk. usw. zur Ausspielung. Die Lose kosten nun 3.30 Mk. per Stück und sollte durch Kauf eines solchen jeder dazu beitragen, dessen Herz unserer Tapferen Marine entgegenschlägt. Die Generalagentur hat wiederum die Firma Moritz Herzberger, Mannheim, übernommen.

Die deutsche Art.

Ein Roman aus unsern großen Tagen von **Paul Burg.**

„Gesetzl. Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig 1914."

(47. Fortsetzung.)

Mit fester Hand erbrach die alte Frau den Brief. Und schrak zurück; er war nach dem Datum am Kopfe zwei Wochen alt.

Wie hatte sie hoffen können, daß ihr Enkel noch lebte, weil jetzt erst sein Brief in ihre Hände kam! Tot war er ihr, der letzte Jagemann, und der ungeborene würde sich nie lebend dem Schoße der Mutter entringen, denn Elena zerbrach an diesem Schlag.

Weinend saß die alte Frau, den Brief des Enkels in Händen. Sie wagte nicht aufzublicken nach den Bildern an der Wand. Sie war die letzte Jagemann u. sah das stolze blonde Geschlecht vor ihr ins Gras versinken. Ahn und Mann und Enkel waren auf den Schlachtfeldern verblutet. Den ersten traf eines rasenden Weibes Schuß, weil er untreu war, den zweiten schickte aus feigem Hinterhalte seines Blutsbruders Waffe in die Ewigkeit, und auch den letzten mordete der alte Fluch.

Wie war Ehrhardt wohl gestorben? — Hatte auch ihn die feige Hand des Feindes gefällt, der ihm Bruder war aus des Ahnherrn Banden und Sünden? —

Die alte Frau zergrübelte ihr müdes Hirn und vergaß den Brief, den Brief des Toten in ihren Händen.

Wieder ein Brief und wieder ein toter Jagemann in Feindeslande! Alle ihre Laden und Kasten bargen Briefe, grausame Totenbriefe. Ja, sie war in Wahrheit ihres Geschlechtes unselige Großsiegelbewahrerin. Aber das Siegel war ein Fluch, der ein lachendes blondes Haupt im Petschaft trug. Und durchbohrte Herzen . . .

Langsam, scheu hob sie den Blick zu den Bildern der Jagemanns, anklagend, bittend: Ich bin die Letzte von Euch. Was soll nun werden? —

Da trat Elena wieder ein und die Greisin senkte beschämt das Haupt vor der gesegneten Enkeltochter. Gebietend mahnte sie eine innere Stimme: Fasse dich! Halte aus!

Wirst du verzweifeln, sterben wollen? Hier ist Hoffen und Leben. Anna Liese Jagemann vor hundert Jahren hat überwunden und ein Geschlecht geboren, bewahrt und bewacht, das Geschlecht der Opfer auf blutigen Feldern! Elena wird es der Anna Liese nachtun, denn Eure Frauen sind gesegnet. Ein neues Jagemannsches Geschlecht zieht sie euch auf, und der Fluch ist von euch genommen, wie der Krieg von den Menschen genommen sein wird.

Fasse dich! halte aus! Du hast die Weisheit von mehr als achtzig Jahren, bewahre sie vor diesem Weibe!

Jetzt lebst du deine schwerste und schönste Stunde, Marianne Jagemann!

Da reckte sich die alte Frau auf und richtete den Blick fest auf die Bilder der Jagemanns. Es war ihr wie ein Schwur und gab ihr eine große Festigkeit.

„Oma, du hast ja geweint? — O ja, ich sehe es. Warum denn? Hat Erhardt dir auch so lieb geschrieben? Ja? —

Ich habe vor lauter Freude und Aufregung erst die eine Karte gelesen, aber schon dreimal. Komm, ich will dir meine Karten und den Brief vorlesen. Dann liest du mir deinen Brief auch vor."

Zog sich einen Sessel nahe an den der alten Exzellenz und begann.

„Hier eine Karte von Caub. Rheinübergang Blüchers. „Und heute wir!" schreibt Erhardt. „Vorhundert Jahren war auch ein Jagemann dabei. Starb in der Gefangenschaft, mein Urgroßvater. Das kann doch der liebe Gott mit mir nicht vorhaben. Sei innig umarmt!"

„Oma, du bist ja ganz fahl? Fehlt dir etwas?"

„Nein, mein Kind, ich erschrak nur, weil Erhardt den Josias erwähnt hat," quälte sich die alte Frau das Wort ab.

„Meinst du, daß er von dem Briefe weiß, den wir neulich gelesen haben?" zeigte Elena fragend auf die Schubläden vor sich.

„Erhardt wußte wohl, daß ein Brief von seinem Urgroßvater uneröffnet in meinen Papieren lag. Aber Erhardt hätte das Geheimnis gewiß nie aufzudecken verlangt. Er war so rein und unbefangen, so kindlich, daß er die Zusammenhänge nie geahnt hätte, niemals vermutet haben würde, sein Großvater könnte von einem erschossen sein, dem auch Jagemannsches Blut in den Adern floß . . ."

„Oma!" Die Augen der jungen Frau starrten sie weit offen an. „Du glaubst im Ernst . . .? Dann wäre Hans Martin Jagemann!" —

„Bei St. Orleans von einem Franktireur erschossen, der ihm wie ein leiblicher Bruder glich."

„Oma Jagemann, sag, daß das wahr ist!" hob Elena beschwörend die Hände.

„Ich habe dir wohl schon einmal gesagt, mein liebes Kind, ich habe schriftliche Beweise!" zeigte die alte Frau auf ihren Schatzbewahrer.

„O du stummes Ungeheuer! was für Schicksale birgst du noch? — „ballte sie die Faust gegen den alten verschwiegenen Schreibsekretär.

„Sag, daß es wahr ist, gib mir Gewißheit! Du bist alt und sagst wohl manches und manches hast du vergessen.—"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 21. Jan. Der **Verband der mittleren Städte Badens** hat sich sowohl in Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses, wie des engeren Ausschusses mit den **Höchstpreisen** beschäftigt, und in einer Eingabe dem Ministerium des Innern die vorgebrachten Wünsche niedergelegt. Die in der Eingabe wie in einer Verhandlung mit dem Ministerium zum Ausdruck gebrachten Anschauungen waren wesentlich darauf gerichtet, einen weiteren **Ausbau der Vorschriften zur Streckung der Getreide- und Mehlvorräte** herbeizuführen. Der wirksamsten Maßregel, die empfohlen werden konnte, der **Beschlagnahme aller Getreide- und Mehlvorräte im Reiche**, scheinen — nicht bei der badischen Regierung — Widerstände entgegenzustehen, die sich vorerst nicht überwinden lassen. Verschiedene andere Vorschläge wurden in den jüngsten Verordnungen des Ministeriums des Innern berücksichtigt.

):(**Pforzheim**, 20. Jan. Gestern abend 8½ Uhr wollte die **Ehefrau** des Chauffeurs Georg **Mouris**, wohnhaft Calwerstraße 123, ihre Erdöllampe nachfüllen. Sie unterließ aber, das Licht vorher auszulöschen. Dabei **explodierte die Lampe** und der Inhalt ergoß sich über die Kleider der Frau. Am ganzen Leibe brennend, sprang sie in die Wohnung des Oktroierhebers Witwer, welcher das Feuer durch Ueberwerfen von Kleidungsstücken erstickte. Die Verletzte wurde dann im Sanitätsauto in das Krankenhaus gebracht. Es ist **Lebensgefahr** vorhanden. Der Mann der verletzten Frau Mouris steht im Felde.

= **Mannheim**, 21. Jan. Einer unserer heimischen **Dichter, Dr. Peter Schnellbach**, begeht heute seinen **50. Geburtstag**. Er ist in seinen Gedichten mit Vorliebe ein Verkünder der Schönheit der badischen Heimat, der auch den Reiz des Mannheimer Hafenlebens zu werten weiß und in der Geschichte Badens eine Fundgrube für manche seiner Dichtungen sah. Seine ersten Gedichte erschienen 1903, es folgte im Jahre darauf außer den „Wanderungen und Bootfahrten durch Mannheims Hafengebiet" die Gedichtsammlung „Städte der Heimat", die sich, wie auch die Gedichte „Aus Schacht und Scholle" in einzelnen schönen Stücken bis zu romanzen- und balladenhaftem Schwung erhebt. Als Dramatiker schrieb er das Schauspiel „Der schwarze Tod", das dramatische Gespräch „Weldüberwinder" und das Lustspiel „Der Wille des Königs". Die Gemeinde des Dichters bringt dem heimischen Poeten, der aus dem nahen Neckargemünd stammt, ihre Glückwünsche zu seinem Festtage in ernster Zeit, der auch Schnellbachs Dichtungen gelten, aufs herzlichste dar.

na. **Mannheim**, 21. Jan. Von privaten Spendern sind Herrn Oberbürgermeister **Dr. Kutzer** für die **Hindenburgspende 39 500 M** zur Verfügung gestellt worden; außerdem hat der Ortsausschuß vom Roten Kreuz 6000 M überwiesen. Mit den von den städtischen Kollegien bewilligten 30 000 M und den von der Handelskammer beigesteuerten 3000 M beläuft sich somit mit der in Mannheim aufgebrachte Betrag für die Spenden auf **78 500 M**. — Den vom vorigen Jahre verfügbaren Restbetrag des Ankaufkredits der **Kunsthalle** in Höhe von 15 000 M hat der Stadtrat zur Erwerbung von guten Kunstwerken **Mannheimer und badisch-pfälzischer Künstler** bestimmt, um dadurch zur Unterstützung der Künstler in der jetzigen Kriegszeit beizutragen. Ueber die Ankäufe wurde bereits Beschluß gefaßt. Inwieweit die erworbenen Kunstwerke in die städtische Galerie aufgenommen oder auf andere Weise verwendet werden sollen, wird erst später entschieden.

(!) **Mannheim**, 21. Jan. Der Direktor des **städt. Gaswerks Ludwigshafen** hat dem dortigen Stadtrat mitgeteilt, daß man in der nächsten Zeit mit der Möglichkeit der **Einstellung der Gaslieferung** rechnen müsse, da nicht mehr viel Vorrat an Kohlen vorhanden sei und man trotz aller Bemühungen keine Kohlen mehr erhalten könne.

(?) **Heidelberg**, 21. Jan. Zu der **Errichtung einer Einarmigenschule** in Heidelberg, worüber wir schon kurz berichteten, wird noch gemeldet: Die Militärbehörde hat den Plan gefaßt, sämtliche Einarmige in ganz Baden und auch jene, die an einem Arm völlig gelähmt sind nach Heidelberg in ein Spezial-Lazarett zu bringen, das der Leitung des Professors Dr. Vulpius, des Direktors der hiesigen orthopädisch-chirurgischen Heilanstalt, unterstellt werden soll. Die Einarmigen sollen mit entsprechenden künstlichen Gliedern, die sie zur Arbeit befähigen, versehen werden. Ein ebenfalls einarmiger Lehrer soll die Leute unterrichten, sodaß sie zu den Verrichtungen des alltäglichen Lebens und zu einem Beruf befähigt werden.

::: **Heidelberg**, 20. Jan. Dem Fond zur **Errichtung eines Krebsinstitutes** sind in der Zeit vom 1. November 1913 bis dahin 1914 **Zuwendungen** in einer größeren Anzahl von Beträgen gemacht worden, die zusammen **29 753,90 Mark** ausmachen. Dieses Institut hat außerdem von einem Geber, der nicht genannt sein will, ein Kapital von 52 855,50 Mark zugewendet erhalten. Diese Schenkung soll ausschließlich der wissenschaftl. Abteilung des Krebsinstitutes zugute kommen.

)(**Furtwangen**, 21. Jan. Wie die **Uhrenfabriken** des badischen und württembergischen Schwarzwalds in den Fachblättern bekanntgeben, sind vom 1. Januar d. J. ab, **sämtliche Preise** um weitere 10%, insgesamt also um 15%, **erhöht** worden. Die Ursache der Erhöhung liegt in der andauernden Verteuerung sämtlicher Rohstoffe und der erhöhten Unkosten.

=!= **Gurtweil** bei Waldshut, 21. Jan. Durch **Feuer** wurde das **Sägewerk Mayer** samt den Holzvorräten **vollständig zerstört**. Der Brandschaden wird auf 40 000 Mark geschätzt. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt.

=:= **Immenstaad**, 21. Jan. Der ledige Schiffknecht **Karl Deuber** aus Osterfingen verfehlte beim nächtlichen Nachhausegehen den Weg und **stürzte in den Ortsbach**. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er **starb**.

a. **Konstanz**, 20. Jan. Die **Schwurgerichts-Verhandlungen** des 1. Vierteljahres 1915 finden am Montag den 25. Januar statt und nehmen nur einen Tag in Anspruch. Es stehen nur zwei Fälle auf der Tagesordnung. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Schäfer ernannt.

)=(**Kippenhausen** b. Konstanz, 20. Jan. Hauptlehrer **Edelmann** nahm eine **Goldsammlung von Haus zu Haus** zur Ablieferung an die Reichsbank vor. Das Resultat war geradezu überraschend. Denn in kürzester Zeit hatte er aus der kleinen Gemeinde von nur etwas mehr als 200 Einwohnern 3000 Mark in Gold beisammen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 21. Jan. **Den Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiwilliger Gustav **Karl** von Pforzheim-Brötzingen, Obermatrose d. R. Schriftsetzer Adolf **Ewald** von Heidelberg, Pionier Aug. **Hertlein** von Mannheim, Vizefeldwebel d. L. Willi **Balsanz** von Mannheim, Fabrikarbeiter Christian **Brach** von Altlußheim bei Schwetzingen, Reservist Sigmund **Großlinsky** von Mosbach, Reservist Joseph **Gander** von Gamshurst, Unteroff. im Regt. Nr. 40 Ingenieur Erwin **Ball** von Heuweiler bei Meßkirch, Unteroff. d. Res. im Regt. Nr. 170 Schutzmann Karl **Leist** von Lahr, Aktuar Ludwig **Bundschuh** von Emmendingen, Pionier Jakob **Kern** von Windenreute, Reservist Max **Bechtold** von Ebringen, Landbriefträger Joseph **Haas** von Triberg, Landwehrmann Gipser Anton **Ramsperger** von Freiburg, Privatdozent Kriegsfreiwilliger Dr. Hans **Schulz** an der Universität Freiburg, Landwehrmann Johann Martin **Hengstler** aus Oberbaldingen, Unteroff. d. R. im Regt. Nr. 111 Joseph **Kälble** von Engen, Landwehrmann Joseph **Strittmatter** von Hartschwand, Reservist Karl **Fritz** von Orschweier, Kriegsfreiw. im Regt. Nr. 172 August **Baldenschweiler** von Waldshut und Kriegsfreiw. Fritz Adalbert **Güß** von Konstanz.

Von der evangel. Landeskirche.

oc. **Karlsruhe**, 21. Jan. Bei der in den **evangelischen Kirchen des Landes** im November erhobenen **Kollekte** für die durch den Krieg heimgesuchten Teile Ostpreußens sind rund 48 400 Mark eingegangen.

Am **Geburtstag des Kaisers** wird in allen Festgottesdiensten der evangelischen Kirchen, wie in den der katholischen, eine Kollekte zu Gunsten der Invaliden dieses Krieges erhoben werden.

Nach einer vom **Evangel. Oberkirchenrat** gegebenen Zusammenstellung über den **Personalbestand der Geistlichen** ist ein Zugang von 12 Geistlichen zu verzeichnen gegenüber 23 vom Vorjahre, und ein verhältnismäßig hoher Abgang von 22 gegenüber 14 des Vorjahres. 5 evangelische Geistliche, ein Pfarrer und 4 Vikare sind bis jetzt den Tod fürs Vaterland gestorben. Insgesamt stehen noch 52 im Dienste des Vaterlandes, darunter 28 mit der Waffe. Ganz Baden zählt 396 in der Landeskirche angestellte Pfarrer und 120 unständige Geistliche.

Karlsruher Wollwoche.

Freitag den 22. ds. Mts. wird in der **Südweststadt** sowie in **Beiertheim** gesammelt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Januar.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt: Generalmajor von **Selchow**, Kommandeur der 28. Kavallerie-Brig., Karlsruhe (nachdem er bereits im September das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten hatte). — Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Lehrer Artur **Schlageter** aus Forchheim (A. Ettlingen), Offizierstellvertreter im Füs.-Regt. Nr. 40, Veterinär Ernst **Grether** aus Holzen (A. Lörrach) Feld-Art.-Regt. Nr. 14 (bereits Inhaber des Ritterkreuzes 2. Klasse mit Schwertern vom Zähringer Löwenorden), Karl **Streckfuß**, cand. ing. aus Odenheim, Kriegsfreiwilliger im Leibgrenad.-Regt. Nr. 109 (Karlsruhe), Kriegsfreiw. Heinrich **Rittmann**, Gefreiter d. Res. **Härdle** aus Karlsruhe, Unteroff. Robert **Ganz** von Karlsruhe-Daxlanden, Gefr. Artur **Altenbach** von Ettlingen, Kan. Pius **Reiser** von Busenbach, Reservist Albert **Kopfmann** von Rastatt, Vizewachtmeister Max **Rosenfeld** von Bühl, Postassistent Karl **Baldauf** von Bühl, Landwehrmann Anton **Braun** von Bühlertal, Gefr. Anton **Bauer** und Unteroff. Stef. **Loosmann** von Altdorf bei Lahr, Unterarzt **Föhringer** von Lahr, Kaufmann Martin **Laub** von Freiburg, Emil **Guller** von Wehr, Stabsapotheker Dr. F. **Beuttel** aus Waldshut, Feldw. **Renz** in Konstanz, Unteroff. Otto **Hermann** von Buchheim, ferner Kriegsgerichtssekretär Ernst **Neumann** in Karlsruhe, Gefr. Hermann **Bender**, Landwirt aus Michelfeld, Lehrer Philipp **Vogel** aus Heidelberg-Neuenheim.

wtb. **Sendet keine Geburtstagsglückwunschkarten an den Kaiser!** Es werden gegenwärtig in großen Massen Postkarten mit dem Bildnis des Kaisers und vorgedrucktem Glückwunschtext vertrieben, die seinerzeit dem Kaiser am 27. Januar durch die Feldpost mit Namensunterschrift zugesandt werden sollen. Die Firma, die den Verkauf betreibt, gibt an, den Reinertrag dem Roten Kreuz zufließen zu lassen. Die Bevölkerung wird dringend gewarnt, auf den wohl gutgemeinten Plan einzugehen, der in Widerspruch steht mit dem Kaiserlichen Erlaß vom 15. Januar, in dem der Kaiser bat, von Glückwünschen abzusehen, die zu Störungen des postalischen Dienstverkehrs im Felde dienen könnten. Wer anläßlich des Geburtstages des Kaisers dem Roten Kreuze Zuwendungen machen will, tue es unmittelbar. Der mit dem Postkartenvertrieb eingeschlagene Weg ist durchaus zu verwerfen.

= **Siegesfeiern in der Schule.** Ueber Siegesfeiern in Volksschulen hat die Abteilung für Kirchen- und Schulwesen der Königlichen Regierung in Schleswig eine bemerkenswerte Verfügung erlassen. Es ist seit jeher Gebrauch gewesen, heißt es darin, daß die Erinnerung an die Tage großer vaterländischer Siege in die Herzen der Schuljugend dadurch besonders tief eingeprägt wird. Ebenso wird an Siegestagen oder an dem folgenden Schultage die Schularbeit nach Veranstaltung einer kurzen, die Bedeutung des Tages heraushebenden Feier ausgesetzt. Wenn seit Beginn des gewaltigen Kampfes, den unser Volk jetzt führt, in Schulen unseres Bezirks demgemäß verfahren ist, so will dies die Regierung nur billigen. Es erscheine aber wünschenswert, daß möglichst schnell und einheitlich vorgegangen wird. Es werden deshalb die Schulleiter, Hauptlehrer, ersten Lehrer und alleinigen Lehrer ermächtigt, selbständig das Erforderliche zu veranlassen. Von dieser Ermächtigung sollen natürlich nur bei großen, bedeutsamen Kriegsereignissen Gebrauch gemacht werden, die durch amtliche Telegramme zur Kenntnis gekommen sind. Der Aufsichtsbehörde ist eine kurze Anzeige zu erstatten. Wenn in Schulorten mit mehreren Schulen nicht durch die Schuldeputation einheitliche Bestimmungen getroffen sind, so sollen die Leiter der Schulen sich miteinander, möglichst auch mit den Leitern der höheren Schulanstalten darüber verständigen, ob und an welchem Tage Schulfeiern zu veranstalten sind. In Zweifelsfällen entscheidet für die Volks- und Mittelschulen der Kreisschulinspektor.

Na. **Die für die Hindenburg-Spende** bestimmten Pelzsachen sind heute nach dem Osten abgegangen. Sie wurden durch hiesige Geschäftsleute auf Kosten der Stadt angefertigt.

Die Kriegsspende des Badischen Philologenvereins betrug im Dezember 2720 M. Sie soll zur Verwendung für Hinterbliebene der im Kriege gefallenen Vereinsmitglieder dienen. Außer der Kriegsspende kann auch das Vereinsvermögen zur Unterstützung der in Not geratenen Familien von Amtsgenossen herangezogen werden. Im September hat der Verein dem Landesverein vom Roten Kreuz bereits den Betrag von 500 M zugewendet.

Die Auskunftsstelle über Verwundete in der Provinz Posen teilt mit: Wir werden gebeten, erneut darauf hinzuweisen, daß zur beschleunigten Vermittlung von Nachrichten über verwundete und kranke Militärpersonen für die Provinz Posen im Königlichen Oberpräsidium in Posen eine Auskunftsstelle über Verwundete, die in Lazaretten der Provinz Posen liegen, besteht. Diese Einrichtung soll es den Angehörigen unserer verwundeten und erkrankten Krieger ermöglichen, den Aufenthaltsort ihrer Lieben, von denen sie wissen oder annehmen, daß sie verwundet oder erkrankt sind, zu ermitteln. Anfragen sind zu richten an die „Auskunftsstelle über Verwundete in der Provinz Posen" in Posen O. 1, Taubenstraße 1. Wir bemerken noch, daß es sich empfiehlt, zu den Anfragen Postkarten mit Rückantwort (Doppelkarten) zu verwenden, wobei auf der Antwortkarte die genaue Adresse des Absenders vorzuschreiben ist.

Stat.A. **Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Dezember 1914. Verkauft** wurden 10 (Dezember 1913: 61) **Liegenschaften** im Wert von 92 015 M (679 515 M); darunter befindet sich nur 1 bebautes Grundstück (Wert 75 200 M) (Dezember 1913: 11 bebaute Grundstücke im Wert von 378 400 M). Von den verkauften 9 unbebauten Grundstücken sind 2 **Bauplätze** im Wert von 10 607 M (Dezember 1913: 21 Bauplätze im Wert von 211 000 M). **Baugenehmigungen** wurden für 13 Gebäude (Dezember 1913 für 83) erteilt; darunter befindet sich diesmal kein Wohngebäude (Dezember 1913: 9). Die Rohbauabnahme fand bei 4 Gebäuden (mit 26 Wohnungen) statt, die Schlußabnahme bei 11 (Dezember 1913 bei 73). Für beziehbar wurden 18 Wohnungen (Dezember 1913: 81 Wohnungen) erklärt; 10 davon sind 11 Kleinwohnungen.

Na. **Vorsicht bei Petroleumersatz.** Man schreibt uns: In einer Zeitung ist als Petroleumersatz eine Mischung von Spiritus mit Petroleum vorgeschlagen worden. Spiritus und Petroleum mischen sich nicht. Gießt man beide in eine Lampe so verbrennt der schwere Spiritus zuerst, und zwar mit **nichtleuchtender** Flamme. Werden Lampen benützt, bei denen die gleichzeitige Zuführung beider Stoffe zum Brenner ermöglicht ist, so vermindert schon eine geringe Menge Spiritus die Leuchtkraft erheblich. In den Petroleumlampen darf Spiritus, wegen seiner leichten Verdampfbarkeit, sowie der damit verbundenen Explosionsgefahr, ebensowenig wie Benzin angewandt werden.

Vorträge über den „Krieg und die deutsche evangelische Mission in China" wird Herr Missionsinspektor **Knodt** aus Berlin am nächsten **Freitag**, 22. Januar, in den Abendgottesdiensten in der Kleinen Kirche um 6 Uhr und in der Johanneskirche um 8 Uhr halten. Da es sich hier um Fragen und Probleme handelt, die nicht bloß vom kirchlichem sondern vor allem auch von höchstem vaterländischen Interesse sind — hängt doch mit der Mission Stellung und Einfluß des Deutschtums in Ostasien aufs engste zusammen —, so darf wohl auf einen zahlreichen Besuch des Gottesdienstes und ein gutes Ergebnis der für die evangelische Missionsarbeit in China zu erhebenden Kollekte wohl mit Sicherheit gerechnet werden.

Frühgemüsebau.

= **Karlsruhe**, 30. Jan. Von der Badischen Landwirtschaftskammer wird uns folgender Artikel zur Verfügung gestellt:

Mit anerkennenswertem Eifer ist man von allen Seiten bemüht, alle verfügbaren Ländereien zur **Gemüsekultur** und insbesondere für die **Frühgemüsekultur** zu empfehlen. Ohne Zweifel ist es eine nationale Pflicht, mit allen Kräften an der Erzeugung von Gemüsen, die zur Ernährung notwendig sind, mitzuwirken, doch soll man nicht vergessen, daß hierzu ganz bestimmte Vorbedingungen gegeben sein müssen, sofern die Arbeit von dem erhofften Erfolg begleitet sein soll. Kräfte- und Kostevergeudung soll aber in unserer ernsten Zeit vermieden werden und aus diesem Grunde übe man **Vorsicht** gegenüber den Empfehlungen zur Aufnahme der Frühgemüsekultur und ganz besonders gegenüber der Empfehlung der Kartoffelfrühkultur durch Hinweis auf hohen Gewinn beim Auslegen vorgekeimter Saat.

Es kommt nicht darauf an, die Ernte um nur 10 bis 14 Tage früher beginnen zu können, sondern vielmehr darauf, daß mit **unbedingter Sicherheit große Massen** von brauchbarer Ware zum erschwinglichen Preis angeboten werden können. Deswegen sei besonders Neulingen in der Frühkartoffelzucht empfohlen, grundsätzlich die Hand von allen gekünstelten Vorbereitungen zu lassen und die Kultur nach naturgemäßen Anleitungen nur dann aufzugreifen, wenn genügend warmer, lockerer Boden in gutem Kulturzustand zur Verfügung steht. Verunkrautete und verwahrloste Baustellen, die vom Uebereifer empfohlen werden, sind zumeist unbrauchbar und auch unnötig, da es an brauchbarem Gelände nicht fehlt. Will man vorkeimen, um mit Hilfe dieser Maßnahmen eine frühere Ernte zu erzielen, so folge man den Ratschlägen der **Erfahrung** und lege die zur Saat bestimmten Knollen von wirklichen Frühsorten in einfacher Lage in flache Körbe, auf Obsthorden, Hopfendarren und dergleichen hell und luftig, nicht über 10 Grad Celsius warm und sorge für die Entwickelung kurzer kräftiger Keime, mit denen die Kartoffeln im April gelegt werden. Die Ansicht, daß die **frühe Aussaat** auch eine entsprechend **frühere Ernte** im Gefolge habe, trifft **nicht** zu. Aehnlich wie die Bohne braucht auch die Kartoffel eine bestimmte Wärme zur Entwickelung und aus diesem Grunde müssen kalte bindige Böden ohne weiteres für die Kartoffelfrühkultur ausgeschaltet werden. Die Vorkultur in Töpfen von Ton und Pappe und ähnliche Maßnahmen, wie man sie von eitel Selbstzucht veranlaßt, in Flugblättern ohne Zahl anpreist und noch weiterhin anpreisen wird, schalte man aus, da sie nur Zeit und Geld kosten.

Man lehne sich an die bekannten Maßnahmen für die Spätkartoffelpflanzungen an und lege, allerdings um 3—4 Wochen früher, mittelgroße Knollen in Reihenabständen von 50—60 Zentimetern und 40—50 Zentimeter Knollenabstand, nach der Schnur in flache Gruben, welche man mit Spaten oder Haue herstellen kann. Tiefes Eingraben verzögert die Entwickelung um ein Bedeutendes. Oefteres Hacken und späteres Anhäufeln sind die folgenden Arbeiten, zu denen man sich bei größeren Flächen einer Radhacke bedient. (Man wähle eine in Deutschland hergestellte Radhacke).

Zeitgemäßer ist die Aussaat von **Karotten**, die ebenfalls ein begehrtes Nahrungsmittel darstellen. Bei genügend lockerem und warmgründigen Boden hat die Aussaat so früh wie möglich — also jetzt schon — zu geschehen, da den Hinweisen zur Herbstsaat kaum Folge geleistet wurde. Die Aussaat hat recht dünn, breitwürfig oder besser in Reihen von 15—20 Zentimeter Entfernung zu erfolgen, nachdem man der abgeriebenen Saat etwas Spinat oder Radiessamen beigemengt hat, die schneller als die Karotten aufgehen und die Reihen zur Lockerung und Säuberung anzeigen. (Karotten sind zum Unterschied von Möhren, die kurzen sogenannten Gelbrüben mit roter Färbung).

Weitere Mitteilungen übermittelt die Landwirtschaftskammer kostenlos.

Aus den Nachbarländern.

Wildbad, im Schwarzwald, 19. Jan. Unser Bad, das bekanntlich im Kriege von 1870/71 hunderten Verwundeten und Rheumatismuskranken selbst in verzweifelten Fällen Heilung brachte, beweist auch in diesem Kriege an vielen unserer tapferen Krieger seine wunderbare Heilkraft. Das vom Roten Kreuz im Königl. Badhotel eingerichtete Offiziersgenesungsheim ist fortwährend gut besucht und die 3 Lazarette für Mannschaften mit mehreren 100 Betten erzielen beste Resultate. Die Königl. Badeverwaltung gewährt in entgegenkommender Weise Freibäder und Kurtaxfreiheit und die Stadt bietet freie Fahrt mit der Sommerbergbahn, sodaß die Verwundeten von unserer gottgesegneten Heilquelle und unserer herrlichen Schwarzwaldluft ergiebigen Gebrauch machen können und dabei oft auffallend rasch ihre alte Gesundheit und die Heilung ihrer Wunden erlangen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

▲ **Schönwald**, 20. Jan. Schneehöhe 80—100 Zentimeter. Skibahn ausgezeichnet. Rodelbahn sehr gut. Mittagswärme in der Sonne 18—22 Grad R. Nachts 10—12 Grad Kälte. Schlittenbahn ab Station Triberg.

Todtmoos, 19. Jan. Schneehöhe 70 Zentimeter. Neuschnee 40 Zentimeter. Skibahn sehr gut. Wetter hell. Temperatur: abends 6 Uhr —6 Grad, morgens 7 Uhr —15 Grad, mittags 1 Uhr —3 Grad Cels. Barometerstand 695 Millimeter. Windrichtung nördlich.

Karlsruher Wollwoche

Wie bereits bekannt gegeben, wird von dem Kriegsausschuß für warme Unterkleidung in Berlin in der Zeit **vom 18. bis 24. Januar 1915** eine **Reichswollwoche** veranstaltet, wobei die in den Familien vorhandenen überflüssigen warmen Sachen — wollene, baumwollene und Tuchsachen — und getragene Kleidungsstücke gesammelt und sodann zu Decken u. Unterkleidern — Unterjacken, Westen u. Unterhosen — für unsere tapferen Truppen im Feld verarbeitet werden sollen.

Zum Zwecke der Durchführung in der Stadt Karlsruhe ist die Stadt in 6 Bezirke eingeteilt, in denen an je einem Tag der nächsten Woche die Woll- und Baumwollsachen durch unsere Beauftragten abgeholt werden sollen. Ebenso sollen auch in den Vororten an je einem Tag gesammelt werden.

Die Abholung soll erfolgen am:

Montag, den 18. Januar, in der **Oststadt** bis zum Durlacher Tor und in den Vororten **Daxlanden** und **Grünwinkel;**

am **Dienstag, den 19. Januar,** in der **Altstadt,** östlich vom Marktplatz, und in **Mühlburg,** westlich der Yorkstraße;

am **Mittwoch, den 20. Januar,** in der **Altstadt,** westlich vom Marktplatz, und in **Rüppurr;**

am **Donnerstag, den 21. Januar,** in der **Südstadt** und in **Rüppurr;**

am **Freitag, den 22. Januar,** in der **Südweststadt** und in **Beiertheim;**

am **Samstag, den 23. Januar,** in der **Weststadt,** zwischen Westendstraße und Yorkstraße.

Die Wagen, auf denen die Wollsachen abgeholt werden, sind durch Rote Kreuzfahnen, die Beauftragten durch Rote Kreuzbinden, die mit dem Abholen in den Häusern betrauten Schüler ebenfalls durch Binden kenntlich gemacht. Auch werden die Wagen sich durch Leuten mit einer Glocke bemerkbar machen.

Wir ersuchen nun die Hausfrauen unserer Stadt, alle zur Verwendung als Unterkleider für die Truppen im Feld geeigneten, entbehrlichen Kleidungsstücke — Joppen, Hosen, Westen — sowie zur Zusammensetzung von Decken geeignete Tuchstücke (Herren- und Frauenkleider, wollene Vorhänge, Teppiche und dergl.) auf den für jeden Stadtteil bestimmten Tag, in Bündel verschnürt, bereit zu stellen, damit die Abholung ohne unnötigen Zeitverlust erfolgen kann.

Ein mehrmaliger Besuch desselben Stadtteils durch unsern Wagen ist nicht möglich, dagegen können die Wollgegenstände auch in den bekannten Sammelstellen des Ortsausschusses, nämlich:

1. im **botanischen Institut der techn. Hochschule, Kaiserstr. 2;**
2. in der **Zähringerstraße 47,** Erdgeschoß;
3. im **Hotel Nowack, Nowackanlage 19;**
4. im **Rathaus, Eingang Zähringerstraße;**
5. in der **Haushaltungsschule des Bad. Frauenvereins, Herrenstraße 39;**
6. im **Gemeindehaus der evangel. lutherischen Gemeinde, Bismarckstraße 1;**
7. im **Laden Kaiserstraße 221;**
8. in der **Westendhalle (Mühlburg), Rheinstraße 30;**
9. in der **Landesgewerbehalle, Karl-Friedrichstraße 17;**
10. im **Franziskushaus, Grenzstraße 7**

täglich von 9 bis 1 und 2 bis 7 Uhr abgegeben werden. 786.3.3

Karlsruhe, den 15. Januar 1915.

Der Ortsausschuß für Liebesgabensammlung der Stadt Karlsruhe.

Die unten verzeichneten Mitglieder der

Vereinigung der Karlsruher Wäsche- und Ausstattungs-Geschäfte

veranstalten einen

Großen Räumungs-Verkauf

und gewähren bei Barzahlung von **Montag, 18. Jan., bis Montag, 1. Februar**

auf alle vorrätigen Lagerwaren 10% Rabatt.

(Die Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins gewähren doppelte Rabatt-Marken.)
Keine Auswahlsendung. Kein Umtausch.

Otto Fischer, Hoflieferant, Kaiserstraße 130 — **Paul Roder,** Kaiserstr. 136 — **Wilhelm Boländer,** Kaiserstraße 121

Christ. Oertel u. Filiale, Kaiserstr. 101, Werderplatz 48 — **A. H. Rothschild,** Kaiserstraße 167 — **Geschwister Baer,** Waldstraße 49

Himmelheber & Vier, Kaiserstraße 171
Inhaber: L. Vier, Hoflieferant. 981

Kaufe
getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B1981.2.2
J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Telephon 2477 im Hause.

Unterrichtskurse
im
Weissnähen, Kleidermachen, Zuschneiden
erteilt gründlich und praktisch B1970
Frau **E. Kittel,** Werderstr. 16, I.
Kein Schnittzeichnen. — Abendkurse. — Halbtagskurse monatlich 15 Mk.

Pfannkuch & Co
Mischobst, sehr beliebt Pfd. 45 u. 60 Pfg.
Birnschnitze Pfd. 35 u. 45 Pfg.
Zwetschgen Pfd. 42, 50 u. 60 ₰
Feigen 558 2.2 Pfund 42 Pfg.
Ia Kranzfeigen Pfund 48 Pfg.
Tafelfeigen Pfund 1.— Mk.
Feinste Marokko-Datteln Pfund 1.— Mk.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Carbidlampen

bester und billigster
Ersatz für Petroleum.
Große Auswahl in:
Stall-, Flur-, Küchen-, Tisch-, Hänge- und Werkstattcarbidlampen
Vorführung ohne Kaufzwang. Preisliste zu Diensten.
Carbid per Kilo in Dosen Mk. **0.55;** lose . . . . . Mk. **0.40.**
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Bei Zahlung **in Gold 5% Rabatt.**
Das Gold wird der Reichsbank zur Stärkung des Metallbestandes zugeführt.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.,
2.1 **Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 81.** 912

Prima Salami, schnittfest, fein und pikant, aus bestem, untersucht, Ross-, Rind- u. Schweinefleisch, à Pfd. **1.20 ℳ.** desgl. schnittfeste **Knackwurst** und geräucherte **Zungenwurst** in Schweinsblase à Pfd. nur **80 ₰** Versand Nachnahme. Nur Anerkennung u. Nachbestellung. **A. Schindler,** Wurstfabrik, **Chemnitz.** 480J

Militärlieferanten

Eine unterbadische Gemeinde, an der Hauptbahn gelegen, übernimmt Arbeiten aller Art für Militärlieferungen, die von weiblichen Arbeitskräften gegen angemessene Vergütung ausgeführt werden können. Ausführliche Angebote erbeten unter Nr. 288a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Feldpost-Schachteln
Postkarten — Briefumschläge — Briefmappen billigst bei 801*
Ludwig Erhardt.
Papiergroßhandlung, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 27. Telephon 898.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Hohe Preise
für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 11268*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Die
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

Trauringe
moderne Fasson in jeder Preislage
bei 18232*
O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 15570 vorm. **Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Waschzüber u. Kübel

in jed. Größe billig zu haben. B2020
Bürgerstr. 13.
Reparaturen werden schnell besorgt.

Kaufe
alte **Gold- u. Silberwaren** zu höchsten Preisen. B1024.3.3
Eugen Kröner, Pforzheim.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 21. Januar.
27. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Neu einstudiert:
Romeo und Julie.
Große Oper in 5 Akten, nebst einem Prolog, von J. Barbier u. M. Carré. Deutsch von Theodor Gaßmann, Musik von Ch. Gounod.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Hans Bussard.
Personen:
Escalus, Fürst von Verona . . Gottfried Hagedorn.
Graf Paris, dessen Verwandter . . . . Fritz Mechler.
Graf Capulet . . . Max Büttner
Julie, seine Tochter Grete Finger.
Tybalt, Neffe Capulets Hans Bussard
Gertrude, Julens Amme . . M. Mosel-Tomschik.
Romeo, ein Montague Hans Siewert
Mercutio } Freunde } Romeos van Gorkom
Benvolio } Josef Zoller.
Stefano, Romeos Page Gisella Teres.
Gregorio, Diener Capulets . . . Josef Grötzinger.
Bruder Lorenzo . . Hans Keller.
Damen u. Edle von Verona. Bürger. Garden Pagen. Diener.
Ort der Handlung: Verona. Zeit: Im Anfang des 14. Jahrhunderts.
Tänze: Paula Allegri-Bayz.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von ½7 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Näh- und Zuschneide-Schule
Johanna Weber, Hirschstr. 28, 2 Tr.
Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus. — Schülerinnen arbeiten für sich. Zeichnen wird nicht verlangt. (Schnittmuster-Verkauf. 375.10.6

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
650.8.3 **Adlerstraße 3.**

Das Ausmauern von Herden u. Oefen 2c. wird billig und gut ausgeführt von
Philipp Müller, Hafner, Marienstraße 12, 3. Stock.

Kaufe B1831 4.3
getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine 2c. zu den höchsten Preisen. Angebote erbeten an das An- u. Verkaufsgeschäft **Zähringerstraße 38. Arnold Schap.**

Bei Husten u. Verschleimung empfehlen zahlreiche Aerzte u. Professoren
Brustkranken
als hervorragend gutes Mittel **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Fl. 65 u. 95 Pf.) mit heißer Milch gemischt zu trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, lösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend. **Daneben** stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** langsam im Munde zergehen lassen. In Rollen à 35, 50 und 85 Pf. bei Wilh. Tscherning, Carl Roth, Otto Fischer, Th. Walz, Wilh. Baum, Otto Mayer, Jul. Dehn Nachf., Erich Brückner u. G. Ellinger; in Ettlingen: Rich. Ruf; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; Engros: Bahm & Baßler, Mineralwasser-Großhdl., Karlsruhe. 473J

ff. Ia 100a.3.3
Tafelbutter
liefert in Quantitäten nicht unter 100 Pfund in pergamentierten Pfundstücken
jedes Quantum
täglich zu marktfähigem Preise
Otto Katzenberger,
Pforzheim. Tel. 399.

Sauerstoff
offeriert billigst B1275.10.3
Adolf Bolz,
Telephon 641. Kapellenstr. 42.

Bündelholz
— nur für Wiederverkäufer —
liefert prompt 910.6.2
Carl Finkelstein,
vorm. Gustav Homburger,
Kohlenhandlung — Holzsägerei und -Spalterei.
Schützenstraße 59.
Telephon 2402 und 2829.

Grosse Sammlung **Briefmarken**
wird aufgelöst. Verlangen Sie Auswahlsendung mit Rabatt. 100a
L. Fr. Bürgenmeier, Straßburg Els. 7.

Wichtig für Schneider.
Kaufe Reste und Kupon Herrentuche gegen sofortige Kasse. Angeb. unt. M. C. 145 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., München.** 357a

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen, sowie Beförd. v. Klavieren u. Koffern usw. bes. d. Selbstmithilfe billigst K. Mullinger, Lessingstr. 3a, Tel. 3565. B1000

Heirat.
Witwer, 50 Jahre alt, kath., mit eigenem Heim u. Geschäft, wünscht sich wieder zu verheiraten mit Fräulein oder Witwe, im Alter von 40—45 Jahre, von guter Erscheinung und häuslichem Sinn. Verschwiegenheit Ehrensache. 3.3
Angebote unter Nr. B1857 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Für Erfinder.
Ich beabsichtige der sofort eine bisher unausgebeutete, gesetzlich gesch.
Erfindung
gegen bare Kasse zu kaufen. In Frage kommen nur leicht zu fabrizierende, technische Artikel, die sich durch Ausbeutung auf dem Wege von Lizenz oder Warenabschluß eignen. Undurchführbare Ideen vollkommen ausgeschlossen. Erbitte sofort ausführliche Beschreibung der Erfindung unter Nr. **Z. E. 205** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich,** Limmatquai 34. Unvollkommene Angaben werden **nicht berücksichtigt.** 249a3.2

Leichte Heimfabrikation!
Vorkenntn. nicht nötig. Tägl. 200 bis 300 Stck. fertigzustell. Verdst. 3 ℳ pr. 100 Stck. Refl. erhalt. fert. Muster u. genaue Fabrik-Anleit. geg. 10 Pfg.-Marke. A. R. Kirschner, Leipzig, Thomasiusstr. 2a. 356a

Ein hübscher Knabe, 2 Jahre alt, wird **an Kindesstatt abgegeben.** Angebote unter Nr. B1960 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Pfannkuch & Co
Sauerkraut
Pfund **12** Pfg.
Echte
Frankfurter Würstel
8er 3 Paar **90** Pfg.
Kastanien
geschälte 713
Pfund **28** Pfg.
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 7. Januar 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von Truppenteilen der „Armeeabteilung Gaede" die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Schwertern: dem Obersten **Koch**, Kommandeur des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 40;

das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Oberstleutnant **Witter**, Kommandeur der Artillerie-Abteilung **Witter** der 55. Landwehr-Infanterie-Brigade, und dem Oberstleutnant z. D. **von Pilgrim** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109;

das Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant d. L. **Weber**, Adjutanten der Kommandantur Mülhausen, dem Hauptmann d. L. II Heinrich **Schmidt** beim Stabe des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 109, dem char. Major Wilhelm **Hagemeister**, Bataillonskommandeur im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110, den Majoren und Bataillonskommandeuren **Denicke** und **Melchers** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40;

das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: den Hauptleuten **von Kuhlmann**, 1. Adjutanten, und **Geiler**, 2. Adjutanten der 55. Landwehr-Infanterie-Brigade, dem Hauptmann **Mayer** im Generalstab der Kommandantur der Oberrheinbefestigungen, dem Rittmeister z. D. **Anderst**, dem Hauptmann **Mackensen von Astfeld**, Adjutanten der Abteilung von Bodungen, dem Hauptmann d. L. II Karl **Geß**, dem Hauptmann d. L. I Gustav **Schühle** und dem Hauptmann a. D. Wilhelm **Winterer** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109, dem Hauptmann d. L. II Joseph **Mallebrein**, Kompagnieführer im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110, den Hauptleuten und Kompagnieführern **Müller** und **Troje** und dem Stabs- und Bataillonsarzt Dr. **Meyner** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40;

das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant d. L. **Becker**, Adjutanten der 55. Landwehr-Infanterie-Brigade, dem Leutnant a. D. **von Schirach**, Ordonnanz-Offizier der 55. Landwehr-Infanterie-Brigade, dem Oberleutnant d. R. **Rochlitz**, Stellvertreter des technischen Fahrtleiters des Panzerzugs Nr. 8 derselben Brigade, dem Leutnant d. L. **Wasmer**, techn. Fahrtleiter dieses Panzerzugs, den Leutnanten d. R. **Cornelius**, Führer der Munitions-Kolonnen-Abteilung, und **Hofmann**, Führer des Pionierzugs der 1. Reserve-Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 14 derselben Brigade, dem Oberarzt d. L. I Arno **Hirsch** und dem Oberleutnant d. L. II Wilhelm **Schubnell** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109, dem Leutnant d. L. II Wilhelm **Häusler**, dem Leutnant d. L. I Franz **Kaltenbach**, sowie dem Leutnant d. R. **Krümmel** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110, dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten **Dorner**, den Leutnanten und Kompagnieführern **Fuchs** und **Schindler** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40, dem Oberleutnant d. L. I Oskar **Huber**, Adjutanten des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 119, sowie dem Leutnant d. R. **Pfeifer** bei der Mobilen Ersatz-Abteilung des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärisch. Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109: dem Vizefeldwebel und Offizier-Stellvertreter Otto **Fehrenbach**, dem Vizefeldwebel Alfons **Leiber**, den Unteroffizieren d. L. Friedrich **Kaibel** und Immanuel **Mohr**, dem Gefreiten d. L. August **Doll** und dem Wehrmann Georg **Bruchschlegel** vom 1. Bataillon, dem Feldzahlmeister Friedrich **Sutor**, den Feldwebeln Emil **Müller** und Wilhelm **Haas**, dem Unteroffizier d. L. Friedrich **Bischoff**, dem Sanitätsgefreiten Wilhelm **Lindemann** und den Gefreiten d. L. Heinrich **Grimminger**, Max **Basler**, Theodor **Bender** und Markus **Boos** vom 2. Bataillon, und dem Wehrmann Alois **Metzinger** vom 3. Bataillon;

vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 110: dem Unteroffizier Wilhelm **Bollinger**, dem Wehrmann Ewald **Schildknecht**, dem Vizefeldwebel d. L. **Knöppel**, dem Unteroffizier d. L. **Scherer**, dem Gefreiten **Wolf**, dem Vizefeldwebel d. L. und Offizier-Stellvertreter **Strohm**, dem Gefreiten d. L. **Michels**, dem Reservisten **Birsner**, den Wehrmännern **Berger**, **Bach** und **Ohr**, den Vizefeldwebeln und Offizier-Stellvertretern Wilhelm **Heidenreich**, Karl **Ehret** und Franz **Rosin**, den Unteroffizieren Hermann **Baumann**, Joseph **Schneggenburger**, August **Burger**, Friedrich **Mayer** und Konrad **Ammann**, den Wehrmännern Franz **Bauer** und Emil **Nobel**, den Gefreiten Kaspar **Faber** und Wilhelm **Menold**, dem Wehrmann Gustav **Horr**, dem Gefreiten Otto **Busch**, den Wehrmännern Joseph **Felder**, Heinrich **Hoppe** und August **Nitz**, dem Unteroffizier Franz **Deck**, dem Gefreiten Albert **Kirner**, dem Unteroffizier Karl **Zwahl**, den Vizefeldwebeln Heinrich **Heinemann**, Karl **Keser** und dem Sergeanten Emil **Neubold**;

vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 40: den Unteroffizieren **Stachel** und **Matt**, den Gefreiten **Etzkorn** und **Heck**, den Unteroffizieren **Braun** und **Rieger**, den Wehrmännern **Mußler** und **Bogheimer**, dem Unteroffizier **Gran**, dem Gefreiten **Werdau**, dem Feldwebel **Rapp**, dem Unteroffizier **Elsässer**, dem Vizefeldwebel **Mattmüller**, dem Feldwebel **Sänger**, dem Unteroffizier **Eiermann**, dem Feldwebel **Müller**, dem Wehrmann **Ries**, dem Vizefeldwebel **Waibel**, dem Unteroffizier **Lanzenstiel**, dem Wehrmann **Haas**, dem Unteroffizier **Burkart** und dem Wehrmann **Gebhard**;

vom Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119: dem Vizefeldwebel d. L. Friedrich **Hammes**, den Unteroffizieren d. L. Albert **Falk** und Erwin **Dillmann**, dem Sanitätsgefreiten d. L. Alfons **Herget**, dem Gefreiten d. L. August **Keser** und dem Wehrmann August **Jäckle**;

von der Infanterie-Munitions-Kolonne der 55. Landwehr-Infanterie-Brigade: dem Wachtmeister Oskar **Hosemeister**;

vom Lothring. Fußartillerie-Regiment Nr. 16: dem Unteroffizier **Kaltschmidt** von der 4. Batterie und dem Unteroffizier **Bauer** von der 2. Batterie;

von der 1. Reserve-Kompagnie des 2. Bad. Pionier-Bataillons Nr. 14: dem Unteroffizier Adolf **Gordt**, den Pionieren Paul **Heck**, Karl **Stork**, Anton **Klausmann** und Friedrich **Fehr**;

von der Mobilen Ersatz-Abteilung des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14: dem Wachtmeister **Kraus**, dem Unteroffizier d. R. **Fels**, den Gefreiten d. L. **Fleck** und **Kaufmann**, dem Kanonier d. L. **Obermeier** und dem Gefreiten d. R. **Kromer**;

vom Panzerzug Nr. 8 der 55. Landwehr-InfanterieBrigade: den Unteroffizieren d. L. Karl **Bender** und Franz **Kunkel** und dem Wehrmann Wilhelm **Kratt**.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerverwaltung.

Uebertragen:

dem Steuererheber Karl **Zenk** in Lautenbach die Steuereinnehmerei in Friedrichsfeld.

Etatmäßig angestellt:

der Grenzaufseher Adolf **Gutmann** in Oehningen.

Betraut:

der Grenzaufseher a. D. Karl **Achstetter** in Wangen mit der Versehung des Steuereinnehmereidienstes Lautenbach.

Zurückgenommen:

die Versetzung des Zollaufsehers Karl **Maier** in Waghäusel nach Mannheim und

des Zollaufsehers Gregor **Hemmlein** in Mannheim nach Waghäusel.

Versetzt:

der Steuerassistent Friedrich **Rinkenbach** in Freiburg nach Schopfheim und mit der Versetzung des Steuereinnehmereidienstes daselbst betraut,

der Grenzaufseher Bernhard **Dietrich** in Petershausen nach Oberschwörstadt.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt:

zum **Stationswart:**

Weichenwärter Wilhelm **Natzel** in Lußhof.

Etatmäßig angestellt:

als **Maschinenwärter:**

Johann **Schrank** in Kehl, Anton **Keller** in Mannheim, Gustav **Roth** in Offenburg, Rudolf **Federer** in Basel;

als **Wagenausschreiber:**

Heinrich **Huckele** in Mannheim, Franz **Gutting** in Bruchsal;

als **Bahn- und Weichenwärter:**

Jakob **Baldisweiler** in Albbruck, Ernst **Brenneisen** in Basel, Jakob **Eisenmann** in Neulußheim, August **Emmerich** in Heidelberg, Valentin **Köhler** in Ottersweier, Fridolin **Probst** in Waldshut, Gottfried **Rung** in Basel, Heinrich **Stroppel** in Basel, Heinrich **Willmann** in Himmelreich.

Ins nichtetatm. Beamtenverhältnis aufgenommen:

als **Wagenrevident:** August **Heuser** von Pforzheim; als **Hallenmeister:** Theodor **Krebs** von Hochstetten; als **Schirrmann:** August **Gottmann** von Obrigheim, Michael **Kirstätter** von Heinsheim, Georg **Heck** von Diedesheim, Gustav **Rapp** von Ketsch, Joseph **Weber** von Ottenau, Karl Gutmann von Appenweier; als **Lademeister:** Friedrich **Boob**, von Unterrixingen (Württemberg), Karl **Hertweck** von Friesenheim, Heinrich **Schofer** von Rathensol (Württemb.), Gregor **Bauer** von Oberwittstadt, Georg **Knorr** von Pfahlbach (Württb.), Joseph **Mutter** von Rüßwihl; als **Wagenaufschreiber:** Anton **Scherzinger** von Gutmadingen, Emil **Morstadt** von Kühlsheim Friedrich **Rügert** von Kirchen, Emil **Isele** von Schwaningen; als **Rottenführer:** Ernst **Kaufmann** von Binzen, Jakob **Franz** von Neumühl.

Vertragsmäßig aufgenommen:

als **Maschinisten:** Ludwig **Seitz** von Oberschefflenz, Benedikt **Kühne** von Langhurst, Gemeinde Schutterwald, Hermann **Schuster** von Ersingen.

Versetzt:

Stationswart Heinrich **Geyer** in Bruchhausen nach Karlsruhe, Lokomotivheizer Valentin **Vierneisel** in Lauda nach Walldürn.

Zuruhegesetzt:

Weichenwärter August **Kaiser** in Basel, wegen leidender Gesundheit, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Postagentin: Olga Beetz in Karlsruhe-Beiertheim. — **Versetzt:** der Postassistent: Friedrich Kern von Karlsruhe nach Troisdorf (Bez. Köln). — **Freiwillig ausgeschieden:** die Postagentin: Hilda Beetz in Karlsruhe-Beiertheim. — **Gestorben:** der Telegraphenassistent: Erwin Huttinger in Karlsruhe, die Telegraphengehilfin: Hedwig Haug in Karlsruhe.

Aus der 107. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Infanterie-Regiment Nr. 111, Rastatt.

(Le Rotoir vom 30. 10. bis 9. 11., Loos vom 1. bis 5., Vermelles vom 11. bis 19. und Gefechte vom 21. bis 25. 11. 14.)

3. Bataillon.

9. Kompagnie: E.-R. Ernst **Lederle**, Endingen (Emmend.), gef; Gefr. d. Res. Karl **Wallbaum**, Gamshurst (Achern), schw. verw.; Ers. Res. Karl **Krauel**, Greifswald, schw. verwundet.

10. Kompagnie: Unteroff. d. R. Jak. **Gebhardt**, Mühlbach (Eppingen), l. verw.; Ers. Res. Franz **Deger**, Pforzheim, schw. verw.; Ers. Res. Max **Zschiegner**, Stettau (Altenburg), schw. verw.; Kriegsfrew. Kurt **Bischof**, Berlin, schw. verw.; Musk. Josef **Mischalat**, Brim (Schrimm), l. verw.; Res. Otto **Essig**, Dillweißenstein (Pforzheim), l. verw.; Res. Karl **Pflaum**, Mühlbach (Eppingen), durch Unfall verletzt.

11. Kompagnie: Unteroff. Emil **Wünschel**, Lörrach, Gefr. d. R. August **Schlabach**, Oberndorf (Wittgenstein), Musk. Robert **Kurz**, Grünwinkel (Karlsruhe), Res. Paul **Ebersoll**, Bruchsal, Res. Richard **Heß**, Pforzheim, Res. Karl **Hoppe**, Warstein (Arnsberg), Musk. Andreas **Mutter**, Dogern (Waldshut), sämtliche gefallen; Musk. Wilh. **Huber**, Seebach (Achern), Musk. Martin **Pfeiffer**, Oestringen (Bruchsal), Musk. Heinrich **Schopf**, Hockenheim (Schwetzingen), Res. Karl **Reiß**, Mühlhausen (Wiesloch), Res. Eug. **Zurlinden**, Rodern (Thann), Musk. Otto **Nilges**, Hamburg, Musk. Erwin **Loop**, Degerloch (Stuttgart), schw. verwundet; Wehrm. Otto Rich. **Belitz**, Peuschen (Ziegenrück), l. verw.; Res. Albert **Grassel**, Wiesental (Bruchsal), l. verw., b. d. Tr.; Musk. Peter **Weber**, Merchweiler (Trier), Gefr. d. Res. Franz **Vogel**, Bruchsal, Res. Gustav **Kramer**, Pforzheim, Res. Josef Thome, Rot (Wiesloch), sämtliche l. verwundet.

12. Kompagnie: Res. Wilhelm **Vogeley**, Allendorf (Witzenhausen), gefallen; Musk. Ernst **Mark**, Lintal (Gebweiler), schw. verwundet; Res. Julius **Hambsch**, Rheinhausen (Bruchsal), schw. verw.; Musk. Johann **Pietka** Radlin (Jarotschin), schw. verw.; Res. August **Schaller**, Oetisheim Maulbronn), l. verw.; Musk. Edmund **Göller**, Berolzheim (Boxberg), Res. August **Feuring**, Ndr. Laasphe, Wittgenstein, Musk. Simon **Pfister**, Ketsch (Schwetzingen), Musk. Karl **Barth**, Griesbach (Colmar), Ers. Res. Georg **Wolff**, Brandenburg, sämtliche leicht verwundet.

Maschinengewehr-Kompagnie: Res. Josef **Schmidt**, Oberachern (Baden-Baden), schw. verwundet.

Gestorben infolge Krankheit.

Gefr. Karl **Haueisen** (5. Komp.), Bißingen (Ludwigsburg), gest. Feldlaz. Pont à Vendin 28. 10. 14.

Berichtigung früherer Angaben.

Leutn. **Eberhardt** (nicht Leutn., vermutl. d. Res., **Eberhardt**) (6. Komp.), gefallen; Unteroff. d. Res. August **Wickersheim** (6. Komp.), Wallerdingen, bish. verw., gest. Festgslaz. Metz 17. 11. 14; Musk. Wilhelm **Baumgartner** (9. Kompagnie), Steinen (Lörrach), bisher vermißt, i. Laz.; Res. Karl **Worner** (9. Komp.), Odenheim bish. vermißt, i. Laz.; Res. Karl **Kübel** (11. Komp.), Sinsheim (Baden), bish. verwundet, gest. Kriegs-Laz. Nr. 1 Lyrée Douai 13. 11. 14; Res. Wilhelm **Geiser** (12. Komp.), Baiertal, bish. vermißt, i. Laz.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Gatten und Vaters

Herrn Gustav Richter

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Richter, geb. Hemminger.

Karlsruhe, den 21. Januar 1915. 989

Am 9. ds. Mts. fand unser wertes, geschätztes Mitglied

Geometerkandidat

Hermann Hahn

Kriegsfreiwilliger Infanterie-Regiment 169

den Heldentod. 1008

Der Geodätische Verein Karlsruhe

I. A.: Idler.

Statt besonderer Anzeige.

Nun hat der unerbittliche Tod auch unsern seelenguten, vielgeliebten und treubesorgten Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Aug. Kühn, Privatmann

nach 4wöchiger Krankheit, im Alter von 75¼ Jahren, heute mittag 4 Uhr von uns gerissen.

Um stille Teilnahme bitten:

Kätchen Selzer, geb. Kühn
Fritz Selzer, Postverw., Graben, m. drei Kindern
die Enkelwaisen:
August, Theo, Friedrich und Herta Kühn.

Karlsruhe, Schützenstraße 13, den 20. Januar 1915.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, vorm. 11 Uhr statt.

Kranzspenden und Beileidsbesuche werden höfl. dankend abgelehnt. B2047

Feldpostbriefe

mit nur erstklassigen

Spirituosen

bruchsicher verpackt, liefert in jedem Quantum billigst

Max Homburger

Hoflieferant 1003

Karlsruhe.

Mustersendung, bestehend aus 8 Packungen, darunter eine doppelte, franko unter Nachnahme oder geg. Vorauszahlung, mit Zahlkarte auf Conto Nr. 2796 Mk. 9 30.
— Telephon 340. —

Emailherde und Oefen

bestes Fabrikat, in Brand u. Backen unübertroffen, wofür schriftl. Garantie. Gebrauchte Herde, sowie verschiedene Dauerbrandöfen sehr billig abzugeben. Fachmännische Bedienung. B2036

Rastatter Hofherdfabrik-Lager, Göthestraße 51 (nächst Yorkstraße.).

Gelder schnell u. billig. Ohne Vorkosten. **Müller**, Mainz 1, Boppstr. 19. Rückp. B2035*

Junger Foxterrier

wird nur in gute Hände sof. verschenkt. Akademiestr. 53, 4. St. B2023

Pfannkuch & Co

Für

Feldpakete

fix und fertig in Blechflaschen (unzerbrechlich)

Porto 10 Pfg.

Kirschwasser, echt **1.20** Mk.

Zwetschgenwasser, echt **1.20** Mk.

Rum-Verschnitt, Hamburger Bitter, Pfefferminz, Arrakpunsch **95** Pfg.

Tee-Rum-Extrakt mit Zucker **70** Pfg.

Ferner 1004

Hindenburgflaschen

Glasflaschen mit Blechumhüllung

Rum-Verschnitt, Cognac- „ **95** Pfg.

Zwetschgenwasser, echt **1.20** Mk.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Militärhandschuhe in großer Auswahl

Gefütterte **Glacéhandschuhe** von 3.50 an

Stoffhandschuhe.

— Eigene Fabrikation. — Mäßige Preise. — B1865

Friedr. Drebinger, Amalienstraße 71, Eingang Leopoldstr. am Kaiserplatz

MELBAN
DAS MEHL DER BANANE
SUPPEN-EI
3-4 TELLER 10 ₰
Gebrauchsfertige Suppen für Wasserkochung unerreicht an Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit 16 verschied. Sorten
431 J

Holländ. Schellfische
Kabeljau, Bodensee-felchen, Heilbutt im Ausschnitt, Steinbutt, gew. Stockfische.
Fischräucherwaren, Fischmarinaden.
Leb. und gek. Hummern, frische Austern, Malossol-Kaviar, Gänseleber-Terrinen, -Pasteten und -Wurst.
Liebesgaben
fürs Feld, offen und in versandfertigen Packungen.
Dauerwurst- u. Fleischwaren.
Neue Süd- und Dessertfrüchte.
Obst- u. Gemüsekonserv.
Weine, Liköre, Pansche.
Alles in größter Auswahl bei 1005
Hans Kissel
Kaiserstr. 150
gegenüber der Hauptpost.
Telephon 335.

Stellen-Angebote.

Buchhalter.
Bilanzsicherer **Buchhalter**, welcher auch im Klagewesen vertraut und vollständig militärfrei ist, per sofort oder 1. Februar **gesucht.** Saubere Handschrift Bedingung.
Berücksichtigt werden nur Angebote mit Gehaltsansprüchen und seitherigem Lebenslauf.
Angebote unter Nr. 987 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Feuerversicherungsbüro,
großes, hiesiges, stellt als **Kriegsaushilfe einige jüngere Herren oder Damen** mit guter Schulbildung und mögl. mit Erfahrung im Feuerversicherungsfache ein.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter Nr. 969 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Bürogehilfe
mit geläufiger Handschrift zum baldigen Eintritt auf ein hiesiges Büro **gesucht.** 2.2
Angebote unter Nr. 893 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Feuerversicherung
Für unsere hiesige Generalagentur suchen wir einen tüchtigen und gut empfohlenen
Konzipienten
Anerbieten, u. zwar nur schriftlich, mit lückenlosem Lebenslauf, Gehaltsanspruch und Angabe von Auskunftspersonen sind zu richten an die **Bad. Feuerversicherungs-Bank,** Karlstraße 84. 968.2.1

Eingeführt. Vertreter
für Bekleidungsamt gesucht.
Wegen Ausrüstungsstücken unter Nr. B2040 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Beim Bekleidungsamt
gut eingeführter, angesehener Herr **(Unterwäsche)** gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote unter Nr. 948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Für mein Tuch-, Manufaktur-waren- u. Militäreffektengeschäft suche ich zum Eintritt per 1. Februar d. J. einen jüngeren 268a
Verkäufer u. Lageristen
Ferdinand Kahn, Hoflieferant, **Germersheim am Rhein.**

Vertreter
für Wein- u. Obstweinverkauf von bes. leistungsfähiger Firma **gesucht.** Angebote unt. Nr. 889 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Kaufm. Lehrstelle
findet Junge mit guter Schulbildung aus angesehener Familie. Selbstgeschriebene Angebote mit Lebenslauf befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" u. Nr. 887. 3.3

Für unser Speditionsbüro
Lehrling
mit guter Schulbildung **gesucht.**
J. Kratzerts Möbelspedition,
990 **Kriegstr. 64.**

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Amalienstraße 14b.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Zum Eintritt am 1. Februar d. J. suche ich eine tüchtige 209a
Stenotypistin.
Ferdinand Kahn, Hoflieferant, **Germersheim am Rhein.**

Schneider
für Militär-Hosen
sofort gesucht.
Aug. Kohlmeier
Karlstraße 7. B2042

Schneider
auf Militärarbeit außer d. Hause **sucht sofort** B2046
A. Hunsinger, Kaiserstr. 124.

Kistchen-Macher oder Kistchen-Macherin
finden sofort dauernde **Beschäftigung** bei 264a.3.1
Ant. Rheinboldt,
Zigarrenfabriken, **Rastatt.**

Tüchtiger, junger
Schuhmacher
findet sofort Stellung. B2004
Näh. **Uhlandstraße 35, 1. St.**

Maschinen- oder Bauschlosser
für leichtere Eisenkonstruktionsarbeiten **sofort gesucht.** 960.2.2
Maschinenfabrik Louis Nagel,
Karlsruhe-Mühlburg.

Werkzeugschlosser
findet sofort **dauernde Arbeit** bei
Thiergärtner, Voltz & Wittmer,
Gesellschaft mit beschränkt. Haftung,
Baden-Baden. 265a

Schmiede und Schlosser.
Wir suchen eine größere Anzahl Arbeiter oder selbständige Handwerker **für Heimarbeit.** 260a.2.1
Dreyfuß & Ettlinger,
Rastatt, Telephon Nr. 8.

Gesucht zwei tüchtige, gewandte
Hufbeschlag-Schmiede
per sofort bei 954
Karl Meid, Großh. Hofschmied,
Zähringerstraße 27.

Junger
Beschlagschmied
kann sofort eintreten. 885*
Göthestraße 20.

Tüchtig. Bürodiener,
der die Registratur mit übernehmen kann, wird von größer. Fabrik gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 1002 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ausläufer
(Radfahrer) sofort gesucht.
Weststadt-Buchhandlung,
955.2.2 **Gabelsbergerstr. 1.**

Tüchtiger stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten. 884*
Göthestraße 20.

Gesucht wird eine 2.2
gute Köchin,
die selbständig kochen kann, evg., mit guten Zeugnissen. Zu erfragen unter Nr. 945 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". Sprechstunde nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, williges Mädchen, das sich gerne allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bis 1. Februar gesucht.
B1972 **Wilhelmstr. 2, Laden.**

Ehrliches, fleißiges Mädchen
tagsüber **gesucht.** 998
Vinzentiusstraße 7.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**
für Haushalt sofort gesucht. B2030
Adlerstr. 3, eine Treppe hoch.

Junges, sauberes **Mädchen,** am liebsten von ausw. von kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. B2041
Kaiser-Allee 123, links.

Suche per sofort oder 1. Februar ein einfaches, tüchtiges **Mädchen** zu 2 Kindern im Alter von 7 und 9 Jahren. Dasselbe muß mit den Kindern die Schulaufgaben besorgen, gut nähen und etwas Hausarbeit übernehmen. Vorzustellen mit guten Zeugnissen B1955.3.1
Zähringerstraße 76.

Ein **jüngeres Mädchen** für einige Stunden des nachmittags zu Kindern **gesucht.** B2005
Näh. **Sophienstr. 152, 2. St.**

Anständige **Frau oder Mädchen** wird auf einige Stunden, 2 mal in der Woche, nachmittags, in kl. Haushalt zu leicht. Arbeit **gesucht.** B1993 **Douglasstraße 11, 4. St., r.**

Putzfrau
Samstag mittag einige Stunden **gesucht. Kaiserstr. 99, II lks.** B1968

Ich suche eine **Frau zum Putzen und Waschen** für Freitag- oder Samstagmittag. B1958
Erbprinzenstr. 35, 2. Stock.

Jüngere, unabhängige Frau zum Waschen u. Putzen gesucht für jeweils alle 14 Tage Montag vorm. und jede Woche Samstag nachm. B2043 **Waldhornstr. 31.**

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
vertraut mit Buchführung, selbständige Korrespondenz, sämtl. Büroarbeiten, Stenographie und Maschinenschreiben, mit mehrjähr. Tätigkeit auf Fabrikkontor, wünscht sich per 1. März oder 1. April zu verändern, evtl. auch als **la Kassiererin.**
Gefl. Angebote unt. Nr. B2033 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein
bew. in Maschinenschreiben und Stenographie **sucht Stelle.**
Angebote unter Nr. B2029 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein, in Stenographie, Maschinenschreib. und Buchführung durchaus geübt, **sucht Stellung.** Volontiert gerne bis zur Einarbeitung. Gefl. Angebote unter Nr. B2028 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht Stelle
als Volontärin im Laden oder auf Büro als Anfängerin.
Angebote erbeten an B1821.2.2
M. Traub, Luisenstr. 75a, I.

Kriegsbalber **sucht junge Frau,** alleinstehend, 30, evang., aus vornehmer Familie (spricht deutsch und englisch)
Stelle als Erzieherin.
Gehalt mäßig. Gutes Heim bevorzugt. Angebote unt. Nr. B2015 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einfaches Frl.
sucht Stellung zu 1—2 Kindern und Mithilfe im Haushalt, auch zu einzelner Dame für alles, hier oder auswärts (Schweiz oder Bodensee). Zeugnis zu Diensten. Adresse zu erfragen unter Nr. 270a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Jüngere Frau, tücht. Köchin, deren Mann in Kriegsdiensten steht, sucht Aushilfsstelle in gutes Haus.
Angebote unt. Nr. B1824 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.2

Stelle-Gesuch.
Ein Mädchen aus bess. Familie sucht in einer kath. Familie eine Stelle als leichte Stütze zum Haushalt (Weißzeugbeschließerin oder sonst ähnl. Beruf). Suchende ist 22 Jahre alt und befindet sich seit 2 Jahren in einer Haushaltungsschule. Angebote bitte an B. H., Schule St. Maria in Bruchsal. 995.3.1

Vermietungen.

Wirtschaft zu vermieten.
Eine gutgehende **Wirtschaft** in Offenburg ist an junge, tüchtige, kautionsfäh. Wirtsleute auf 1. April zu vermieten. Metzger bevorzugt.
Angebote unter Nr. B1946 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus **acht Zimmern** und Zubehör auf sofort oder später **zu vermieten.** Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

Herrschafts-Wohnungen.
Im Hause **Kriegstraße 97a** ist der **erste und zweite Stock,** bestehend aus je **6 schönen Zimmern** und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht.
Näheres beim Eigentümer **K. Gössel, Kriegstraße 97,** Büro im Hof. 17675

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckſche Brauerei. 248

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.
Näheres bei **Architekt Bull, Durlach, Berghahnstraße 6.**

Laden zu vermieten.
Ein großer, heller **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, auch für Großfirma der Lebensmittelbranche geeignet, ist auf 1. April evtl. früher zu vermieten. Näh. zu erfragen 16467* **Kaiserstraße 19, III.**

Laden 544*
mit anstoßender **Zweizimmerwohnung,** für jedes Geschäft geeignet, ist auf 1. April **zu vermiet.**
Näheres **Karlstr. 78, 2. St.**

Laden zu verm. Gutenbergpl. 5 ist Laden mit anstoß. 2 Zimmerwohn. auf sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Gerwigstr. 7, I., Tel. 717. B1007.10.5

Atelier,
ein schönes, großes, ist **Akademiestraße 39** sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17049*

Werderstraße 11 ist ein heller, trockener Raum für Werkstatt od. Lager per sofort oder 1. April zu vermieten. 710*
Zu erfragen parterre.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

Schöne Wohnung
2. Stock, von 5 Zimmern, 2 Balkons, Bad, Trockenveranda, Keller, Mansarde per 1. April zu vermieten.
Näh. bei **Wilh. Göhler, Waldstr. 40c,** im Laden. Telephon 1519 909

4 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Karlstraße 85, part.**

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör ist **Sofienstraße 164, I.** zu vermieten. 71
Näheres **Gottesauerstraße 10, I.**

Neubau.
Ecke Südend- u. Vinzentiusstraße moderne **3 u. 4 Zimmerwohnungen,** auf Wunsch mit eingerichtetem Bad und Toilette, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Klauprechtstr. 15,** I. Tel. 3151.

Schöne, gr. 3 und 4 Zimmerwohnung, eine mit Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Ludwig-Wilhelmstr. 10,** 3. Stock, r. 440*

Wohnung zu vermieten.
In der **Karl-Wilhelmstraße** ist im 3. Stock eine **3 Zimmerwohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April zu vermieten. 18072*
Näh. **Melanchthonstr. 2, im Büro.**

3 Zimmer-Wohnung
in ruhigem geschl. Hause m. elektr. Treppenhausbeleuchtung und Vorgarten an kl. Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hübschstr. 13,** 3. Stock, lks. B1212.5.5

Erbprinzenstraße 29
ist im Vorderhaus, 4. Stock, eine hübsche **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde, Keller, nebst allem Zubehör an ruh. Mieter auf 1. April 1915 **zu vermieten.**
Zu erfr. bei **Jos. Meeß,** Erbprinzenstr. 29. 150*

Wohnung.
3 Zimmer mit Zubehör, sehr schöne Lage, gegenüber dem Schloßgarten Durlach, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. **Schloßstraße 7,** parterre. 620.5.5

Marauſtraße 30
Ecke Kallwodastr., in schöner freier Lage, ohne Gegenüber, ist eine moderne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, elektr. Licht und Gas auf 1. April 1915 zu vermieten. Näher. bei **H. Bjeler, Kaiserstr. 223.** 18117*

Schöne Dreizimmer-Wohnung, Balkon und Veranda samt Zubeh. an ruhige, kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näh. B1792
Ludwig-Wilhelmstraße 18, part.

3 Zimmer-Wohnung, part., auf 1. April zu verm. (wird hergerricht.) Näh. **Kurvenstr. 1,** II. St. B1462

Wohnung zu vermieten!
Göthestraße 24, Hinth., 4. Stock, rechts, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April **zu vermieten.** Näh. **Georg-Friedrichstraße 11,** 1. Stock. 755.3.3

Südstadt eine **Wohnung,** sowie **Stallung** für 4—6 Pferde und Heuspeicher, auf sofort od. 1. April zu vermieten.
Ebenfalls wären auch sofort die **Fuhrleistungen zu übernehmen.**
Angebote unter Nr. 664 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Adlerstraße 5, Vordh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B1750.2.2

Adlerstraße 27, 3 Trepp., ist eine **Wohnung** v. 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller auf 1. April an kleine Familie **zu vermieten.** Näheres eine Treppe hoch. B1990

Akademiestraße 59 ist eine schöne **6 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17050*

Akademiestraße 67, Seitenb. 1. St., ist 1 schöne **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 10—12 und 1—4 Uhr. Näheres daselbst im Vorderhaus 1. Stock. 939

Bachstr. 40c eine schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im 1. Stock od. Hirschstr. 69. 1. St. B1381

Bernhardstr. 17, gegenüb. d. Kirche, schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. sofort od. später zu verm. Schlüssel im 5. Stock. Näh. **Bürgerstr. 6,** bei Wildermuth. B2023

Brahmsstr. 1, Neubau,
moderne **3 Zimmerwohnung** im 1. u. 2. St., mit elektr. Licht, Bad, u. Garten per sof. u. 1. April zu vermiet. Erfr. im 1. St. daselbst u. Karl-Wilhelmstr. 38. B1815.3.3

Bürgerstr. 6, n. d. Ludwigspl., ist i. Vordh. geräumige **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. p. April an kl. Familie **zu** vermieten. Näheres 3. St. bei Wildermuth. B2022

Bürgerstr. 6, n. d. Ludwigspl., ist im Seitengebäude geräum. **Zweizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. April an kl. Familie zu vermieten. Näh. Vdhs., 3. St., bei Wildermuth B2024

Durlacher Allee 2 ist im 3. Stock eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im 4. Stock. B2007

Durlacher Allee 36
1. Stock, ist schöne 5 Zimmerwohnung, evtl. auch 1 u. 4 Zimmerwohnung, mit je 1 Küche u. sonst. Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näh. 2. Stock, links. B1994.5.1

Durlacher Allee 41, I. St., ist eine schöne, sonnige **Zweizimmerwohnung** ohne Gegenüber mit Zubeh., Gas, Klosett im Glasabschluß, um 420 Mk. auf 1. April wegen Einberufung wieder frei. Zu erfrag. im Büro im Hof. B2006

Effenweinstr. 37, eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. Stock oder Werderstr. 9, 2. St Telephon 1617. 108

Gartenstr. 52, part., **Part.-Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonst. Zubehör, gegenüber Anlagen auf 1. April zu vermieten. B1838.10.2

Hirschstr. 69 eine schöne, große **4 Zimmerwohnung,** Erker, großes Bad usw. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part. B1382

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock, **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, auf 1. April 1915 zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 18088*

Kriegstr. 71, part., **Wohnung** von 6 Zimmern, Bad, mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen morgens von ½11—½1 Uhr, mittags von 3—5 Uhr. Zu erfragen **ebendaselbst oder Hirschstraße 49,** II. B1667.2

Marienstr. 60, 2. Stock, **4 Zimmerwohnung** mit Mansardenzimmer, Badzimmer, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. Näh. beim Hausm. J. Mayer, 4. Stock. 667

Morgenstr. 1 ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. B2021.3.1

Philippstr. 14 schöne **3 Zimmer-Wohnung,** Mansarde, mit Gas u. Klosett sof. od. spät. an kl. Familie zu vermiet. Näh. 3. St. B1893.4.2

Schützenstr. 79, Seitenb., ist eine freundl. **2 Zimmer-Wohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. April zu vermiet. Näh. Vdhs., 2. St. B2016

Veilchenstraße 7 sind hübsche **3 und 4 Zimmerwohnungen** auf sofort oder später **zu vermieten.** Näh. beim Eigentümer im Hinterhaus daselbst. 14802*

Vinzentiusstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör auf 1. April **zu vermieten.** Näheres von 9—½1 Uhr Südendstraße 31, 1. Stock. B1287.10.3

Vorholzstr. 42 ist der 2. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10—12 u. 2—4 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, part. B2002.6.1

MELBAN
DAS MEHL DER BANANE
SUPPEN-EI
3-4 TELLER 10 ₰
Die ausgiebigste u. schmackhafteste gebrauchsfertige Suppe 16 verch. Sorten
431 J

Vorholzstraße 52, III. Stock, **vier** Zimmer, Bad, Erkerausbau, Balkon, elektr. Stiegenbeleuchtung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im I. St., rechts. B1729

Weltzienstr. 20 3 Zimmer Wohnung, einger. Gasbad, Elektr. und Gas, Mansarde, Kammer, modern, zu vermieten. Näheres im 4. Stock, Bermayer, Teleph. 2481. B556

Zähringer Straße 3, IV. Stock, ist eine **Dreizimmerwohnung** mit Küche, Keller, Gas u. Glasabschl. auf 1. April zu vermieten. Näh. parterre. B1791

Zähringer Straße 10, Stb., I. St., helle, frdl. Dreizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh., II. B1740

Zähringerstraße 19 sind im 4. St. 2 freundliche **Wohnungen** von je 3 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Der Preis 380 u. 400 M. Näh. im 3. St. 992

Berghausen bei Durlach
3 od. 4 Zimmer-Wohnung, 1. Stock, mit allem Zubehör, event. Gartenanteil, am Wald gelegen, auf 1. April zu vermieten bei **Wilhelm Burkhardt,** Hauptstraße. B1500

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten.
Nelkenstraße 33, 2. Stock, am Gutenbergplatz. B1278.8.8

1 oder 2 möblierte Zimmer
sofort oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. 870.6.2
Sophienstraße 53, part.

Gut möbl. kleines Zimmer nach dem Hofe an ordentliches Fräul. zu vermieten. Daselbst sauber **möbl. Mansardenzimmer** zu vermieten. B1783
Lammstraße 5, 2 Treppen.

Adlerstraße 18a, 1 Treppe, fein möbl. geräumiges **Zimmer** in ruhigem Hause auf 1. Febr. zu vermieten. B1806

Adlerstr. 45, Ecke Kriegstr., 2 Tr. hoch, ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort od. später zu verm. B2003

Kaiser-Allee 41, III. Stock, sind **Wohn- und Schlafzimmer** u. ein einzelnes **Zimmer,** auch zusamm., für sofort zu vermieten. B1827

Kaiserstr. 172, III, Nähe Hauptpost, schön **möbl. Zimmer** mit Pension sofort bill. zu vermiet. B1962.4.2

Kapellenstr. 52, 2. St., gut **möbl. Zimmer** m. 2 Betten, sep. Eing.) billig zu vermieten p. 1. Februar.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B1555.5.5

Kronenstr. 22, 4. St., an der Kaiserstraße, Schloßseite, ist freundlich möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B2037

Lessingstr. 72, III, **Wohn- u. Schlafzimmer,** eleg. möbl., separ. Eing., auf 1. Febr. zu vermieten. Näheres daselbst. B1911.2.1

Ludwig-Wilhelmstraße 8, III, gut **möbl. Erkerzimmer** in besserem Hause bei kinderlos. Ehepaar billig zu vermieten. B1971

Markgrafenstr. 41, 2 Trepp. (Ecke Kreuzstr.), erhalten sol. Leute gute, billige **Kost u. Wohnung.** B1512.5.2

Waldhornstraße 64, 2. Stock, Ecke Kapellenstraße, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B2017

Yorkstraße 20, 2. St. rechts, ist frdl., neuhergerichtetes möbliertes **Zimmer** an Fräul. od. Herrn sof. billig zu vermieten. B2008

Leopoldsplatz 7c,
(ruhige Lage), sind eine Treppe hoch
2 schöne unmöblierte Zimmer
sof. zu vermieten. Näh. part. B1874

Miet-Gesuche.

Geräum. schöne 4 Z.-Wohnung
und Zubehör von kl. Familie, per 1. April, mögl. Südweststadt, **gesucht**
Angebote mit Preis unter B2034 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse"

Kleine Familie **sucht Wohnung** von 3—4 Zimmern und Zugehör auf 1. April 1915. Angebote unt. Nr. B2009 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Große **2 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde von alleinstehend. Dame zum 1. April in gutem Hause **gesucht.** Bahnhofviertel Angebote mit Preis unter Nr. B2045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinstehende Frau mit 1 Kind **sucht** für sof. unmöbl. Zimmer m. Küche, am liebsten Mühlburgertor. Gefl. Ang. unt. Nr. B2044 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Leihbibliothek
Abonnement monatlich 1.50
Abonnement . jährlich 8.50
Prospekt kostenlos.
Katalog 50 Pfg.

Hermann Tietz

Crepon
in vielen Farben
Meter 48 ₰ 65 ₰

Grosser Inventur-Ausverkauf

mit Preis-Ermässigung
bis zu **50** Prozent.

In allen Abteilungen
Auslage zurückgesetzter Waren u. Gelegenheitsposten.

Schluß des Inventur-Ausverkaufes **Samstag** abend.

Bekanntmachung.

Beim städtischen Arbeitsamt ist die Stelle eines **Vermittlungsbeamten** sofort **vorübergehend** zu besetzen.
Bewerbungen mit Zeugnissen sind an das Arbeitsamt zu richten.
Karlsruhe, den 20. Januar 1915. 999
Der Stadtrat.

Einladung.

In den **Abendgottesdiensten** am nächsten **Freitag, 22. Januar,** in der **Kleinen Kirche** um **6 Uhr** und in der **Johanneskirche** um **8 Uhr**, wird Herr Missionsinspektor **Knodt** sprechen über:

„Der Krieg und die deutsche evangelische Mission in China".

Die Glieder der evangelischen Gemeinde werden zu diesen Gottesdiensten hiermit herzlichst eingeladen.
Die Kollekte, die jeweils erhoben werden soll, ist für **die Missionsarbeit in China** bestimmt.
966 **Rapp**, Stadtpfarrer.

Café Bauer.
Heute Donnerstag: **Konzert.** 1004

Residenztheater
Waldstrasse 30. | Schillerstr. 22
Nur bis inkl. Freitag
Die neuesten Aufnahmen vom Kriegsschauplatz
äußerst interessant wie authentisch.
Dixmuiden während der Beschießung durch die Franzosen.
Jungdeutschlands Liebesgaben!
Ein Lebensbild aus unserer Zeit in 3 Akten. 935
Schwimmsport. Naturaufnahme,
Eine seltene Kameradschaft: **Hund und Hase**
ein seltsames aber gutes Zusammenleben beider Tiere.
Friedel der Geiger, eine Legende aus Tirol,
sowie **noch einige Filmschöpfungen.**

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
Regiment Nr. 110.
Samstag, den 23. Jan. 1915
Vereins-Abend
im Lokal „Landsknecht", Ecke Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskamerad. stets willkommen.
Der Vorstand.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe K'ruhe-Badener Höhe.
Donnerstag, den 21. Jan. 1915, abends 8½ Uhr,
Vereinsabend
in unserem Lokal, „Vier Jahreszeiten", Nebenzimmer.
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 16836
Der Vorstand.

Großer Gelegenheitskauf!
Große Posten 891
Pferde-Teppiche,
für große Pferde passend, per Stück Mk. 1.80, 2.—, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.—.
Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Probedecken gegen Nachnahme.
Arthur Baer
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Haare.
Karl-Friedrichstr. 22, im Friseurgeschäft, werden ausgekämmte Haare angekauft. 629.13.2

Diwans
neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 ℳ an, hochf. Dessins, v. 55 ℳ an.
B1185 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

Holzversteigerung
des **Großh. Hofforst- und Jagdamtes Friedrichstal**
Samstag, den 23. Januar, früh 9 Uhr,
in der **„Rose" in Eggenstein** aus Großh. Wildpark, Distrikt des Forstwartes Funk, aus dem Lindacker, Scheckenacker, Schwarzen Storchennest und umlieg. Abteil.:
112 Fichtenstangen, 1 buch., 22 eich., 57 forl. Scheiter u. Rollen, 16 buch., 182 eich., 33 gemischte, 141 forlene Prügel und 8450 Forlenwellen. 223a.2.2

Pferdeversteigerung.
Am 25. Januar, ab 10 Uhr vormittags, werden in der Chevauleggerkaserne etwa
40 militärunbrauchbare Pferde,
30 trächtige Stuten,
10 Fohlen
gegen Barzahlung an den Meistbietenden versteigert. 262a
Außer Landwirten, die sich als solche ausweisen müssen, können auch solche Liebhaber an der Versteigerung teilnehmen, die ein dringendes Bedürfnis durch amtliche Bescheinigung nachweisen.
Etappen-Pferdedepot Saargemünd. 262a

Gärtnergehilfenstelle.
In der Großherzogl. Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz ist die Stelle eines Gärtnergehilfen alsbald zu besetzen. Anfangsvergütung 50—60 Mk. bar im Monat neben vollständig freier Station. Regelmäßige Aufbesserungen von jährl. 70 Mark. 261a
Bewerber wollen ihre Gesuche mit den Dienstzeugnissen, einem Leumunds- und einem ärztlichen Gesundheitszeugnisse sofort an die Gr. Anstaltsdirektion einsenden.
Gr. Heil- u. Pflegeanstalt bei Konstanz, den 19. Jan. 1915.

Feurich-Pianos
Einige ganz vorzügliche Instrumente in schwarz, mit fünf Jahren Garantie, verkauft zu billigem Ausnahmepreis
Pianohaus Johs. Schlaile
Karlsruhe i. B. 877
Douglasstr. 24, neb. der Hauptpost.

Wer erteilt Unterricht
in **Stenographie** (Stolze-Schrey) u. **Maschinenschreib.?** Ang. m. Preisangabe unter Nr. B2027 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Welcher Herr erteilt größ. Jungen **Geigenstunde?** (Weststadt.) Angebote unter Nr. B2026 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für Militärlieferanten:
ca. 15000 Pr. Militärunterhosen
aus grau Molton
ca. 10000 Paar Militärhemden,
bald lieferbar, sehr preiswert abzugeben. Auf Anfragen unter Nr. 1001 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" sende Muster. 3.1

Entlaufen
Mittwoch nachmittag **deutscher Kriegshund** (Airedale-Terrier) ohne Halsband, Name Lux. Gegen Belohnung abzugeben 997
Kaiser-Allee 42.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu kaufen gesucht
Guterh. **Kinderbett,** eisern, **z. kauf. gesucht.** Angeb. u. Nr. B2001 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
1 moderne Schreibmaschine mit Tisch, womöglich „Adler",
1 Registratur-Schrank,
1 Schrank für Zeichnungen, 1000 zu 800 mm,
1 Reißzeug (Riefler),
1 Kopierpresse,
1 Reißbrett mit Schiene und Winkeln, 1000×800 mm, alles in guter, brauchbarer Beschaffenheit.
Gefl. Angebote mit genauen Angaben unter Nr. B2010 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Für Kranken gebr. Nachtstuhl zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B2014 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Eine Salonkrone, elektr., zu verkaufen. B2013 Geranienstr. 18, 3. St. Albrecht.

Zu verkaufen
Geschäftsverkauf.
Gut geh. Eier-, Butter-, Wurstwar.-, Obst- u. Südfrüchtegesch. umständeh. sofort od. später billig abzutreten. Angebote unt. Nr. B1570 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

In einer verkehrsreichen, weltberühmten Industriestadt Süddeutschlands ist ein gutgehendes **Taxameter-geschäft zu verkf.,** da der Besitzer sich im Felde befindet. Auf Wunsch können die Wagen auch einzeln verkauft werd. Benzwagen 18/28 PS., N. A. G.-Wagen 15/18 PS., beide sehr gut erhalten. Angebote unt. Nr. B2039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Villa zu verkaufen.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtete Villa in schöner, geschützter Lage in Bruchsal, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, mit großem Obst-, Gemüse- u. Ziergarten, sofort preiswert zu verkaufen.
Angebote sind unter Nr. B2011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten. 3.1

Ein elegantes **Zweispänner-Chaisen-Geschirr** (Brustblatt), so gut wie neu, ist billig zu verkaufen bei B1870.3.2
A. Wagenmann, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 14, Teleph. 1932.

Pritschenwagen
mit Federn und Patentachsen, 20 Zentner Tragkraft, um die Hälfte des reellen Wertes, billig abzugeb. 894.3.3 Winterstraße 40.

Emaille-Badewanne B 2012
billig zu verkaufen. **Albrecht,** Geranienstr. 18 III. Nur vorm. anzuf.

Zu verkaufen:
ein großer, eichener **Stehpult** für 4 Personen passend, ebenso **2 Drehstühle.** 993.2.1
Näheres bei **Nagel & Karth,** Stefanienstraße 47.

Moderner Mahagoni-Salon,
komplett (1800 Mk.) für **600 ℳ** zu verkaufen. Nur vormitt. anzusehen. B2012 **Geranienstr. 18,** III. Albrecht.

Eine gebrauchte **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. B2018
Thurmstraße 7a, 2. St.

Fahrrad, extra stark, 22 Mk., **Nähmaschine** (Kaiser) 35 Mk. zu verkauf. Kaiserstr. 35, part. B1948

Zwei Kostüme
Gr. 46—48 für 15 und 20 Mk. zu verkaufen. Anzuseh. v. 10—8 Uhr. B2025.2.1 **Karlstraße 74,** III.

Herren-Pelzmantel billig zu verkaufen. B1910 **Bernhardstr. 17,** 3. St.